

A large, glowing orange and red circular shape, resembling a sun or a planet, is positioned in the upper left and center of the frame. The color transitions from a bright orange at the top to a deep red at the bottom. The background is solid black.

ernestine • faux





ernestine faux

Zeitgenössische Richtungen und Einzigartigkeit der Künstlerin

Formen und Farben haben die Kunst des 20. Jahrhunderts in hohem Maße geprägt. So betrachtete beispielsweise Kasimir Malewitsch (1879-1935), Maler und Hauptvertreter der russischen Avantgarde in der Tradition der geometrischen Abstraktion, das Quadrat als „die Tür zur Offenbarung“. Ebenso steht Ernestine Faux' Werk im Zeichen geometrischer Perfektion, doch der spirituelle Inhalt ihrer Bilder führt uns durch die Lebendigkeit der Farben zu einer anderen, emotionaleren Dimension.

Der New Yorker abstrakte Expressionismus, der in den 1940er-Jahren kurz nach dem Zweiten Weltkrieg aufkam, war näher an der ausdrucksstarken Form der Farben und verband die emotionale Intensität der deutschen Expressionisten mit der nicht-figurativen Ästhetik der europäischen Abstraktionsschulen. In der Tradition des abstrakten Expressionismus verwenden Kunstmaler die Mythologie zur Kommentierung der Zeitgeschichte: Rothko, Gottlieb und Newman lasen und diskutierten die Werke von Freud und Jung, insbesondere ihre Abhandlungen über Traumdeutung bzw. die Archetypen des kollektiven Unbewussten. Darüber hinaus betrachteten sie mythologische Symbole als selbstbezügliche Bilder – in einem Raum des menschlichen Bewusstseins, der über die Geschichte und Kultur in ihren spezifischen Ausprägungen hinausgeht. Damit wollte man die grundlegende spirituelle Leere des modernen Menschen lindern; eine zum Teil durch das Fehlen einer Mythologie geschaffenen Leere, welche sich in angemessener Weise an „das Wachstum eines kindlichen Geistes, an das Leben und an die Kämpfe des Menschen“ richtet.

Wie beispielsweise Károly Klimó (1936), einer der originellsten nicht-figurativen Maler Ungarns, beherrscht auch Ernestine Faux das wundervolle Spiel mit der Seelenverwandtschaft zwischen malerischen Gesten sowie Materialien und Farben. Ihre Werke, die oft auf großen homogenen Oberflächen oder fragmentierten farbigen Oberflächen mit immer neuen Mustern (geometrisch oder amorph) entstehen, machen ihre Kompositionen reifer und ermöglichen es somit, dass ihr individuelles und gesellschaftliches Erleben sowie die dem ewigen Wandel unterliegenden Umwelt wahrhaftig widerspiegelt werden.

Die Malerin lässt die künstlerischen Bewegungen des 20. und 21. Jahrhunderts in ihre kosmischen Symphonien einfließen und schafft gleichzeitig eine einzigartige, auf Farben basierende Welt. Wie KLIMÓ ist sie eine große Meisterin der Farben, die satte Farben sicher einsetzt, um ihnen eine transzendente Natur zu verleihen. Die Farbe ist immer leuchtend, ohne auch nur im Geringsten unnatürlich schreiend zu sein. Farbaufträge und Transparenz werden bewusst eingesetzt. Was auch immer das Thema ist, die Malstriche sind immer lustvoll. Ebenso wichtig in ihren Bildern ist das Licht, wobei seine Entstehung von der Maltechnik, der Materialtextur sowie vom Aufbrechen der Bildoberfläche abhängt.

Ernestine Faux' kosmologische Malerei eignet sich hervorragend dafür, das Leben zu feiern: Die Weitläufigkeit der Farbstreifen und der unendliche Raum verzaubern uns und führen uns in eine imaginäre Welt, in der wir uns neu entdecken. Die Beziehung zwischen dem Gemälde (und somit der Künstlerin) einerseits und dem Betrachter andererseits ist sehr intim – die Farben und informellen Formen berühren unser Innerstes und offenbaren unsere schlummernden Träume. Diese Empfindung in ihrer Gesamtheit versteht sich zugleich als dynamisch und statisch (besonders in der Serie Places & Squares), zugleich als profan und spirituell – denn wir befinden uns im metaphysischen Kontext, wo alle Grenzen aufgehoben sind.

Der Zyklus Chromatics konzentriert sich ausschließlich auf das Thema Farbe, genauer gesagt auf deren Wirkung. Alle Chromatics-Bilder strahlen ein gereiftes Licht aus, das als Verkörperung eines inneren Lichts interpretiert werden kann.

In einem Kondensat kraftvoller Farben und Formen entdecken wir eine neue, zugleich persönliche und universelle Welt. Was wir erblicken, sind unsere Zeitgeschichte, unsere Entdeckungen, unser eigenes Selbst: Die Ausdruckskraft der Bilder in ihren leuchtenden Farben offenbart unsere innere Wahrheit.

Erschaffung von mentalen und emotionalen Räumen

Schon in der Aufklärung beeinflussten sich künstlerische Strömungen und wissenschaftliche Entdeckungen gegenseitig und leisteten einen wesentlichen Beitrag zu einer neuen kosmologischen und anthropologischen Wahrnehmung des Universums als geistigem Raum. In unserer heutigen Zeit beeinflussen die Schwingungen des Universums das künstlerische Universum gleichermaßen. So kann man von einer gelebten oder imaginierten Erfahrung sprechen, die zu einer bildlichen Vision wird. Ernestine Faux bricht mit akademischen Konventionen und betont die Werte des Ausdrucks von Farbe und Form, um die ungeahnten Tiefen unseres geistig-spirituellen Universums einzufangen. Mithilfe der Farben öffnet die Künstlerin ihre Seele und tritt in den Hintergrund, um sich den latenten Energien des Universums zu überlassen. Was für sie zählt, ist die Essenz, die sich im Zusammenspiel mit den Veränderungen in der Welt autonom entwickelt.

Die wunderbaren Widersprüche, die ihre mentalen Räume beleben, gehen über das Rationale hinaus, indem es zwei gegensätzlichen Kräften gestattet wird, sich in einem undefinierbaren, friedlichen und abstrakten Amalgam zu vereinen. Die beiden gegensätzlichen Pole (Dynamik und Statik, Polarität und Einheit, räumliche Vertiefung und Erhöhung, wie beispielsweise im Zyklus Sound Portals) schaffen eine Synthese gegensätzlicher Begriffe. Unter den Mystikern gibt es auf der ontologischen Ebene eine Dominanz der Essenz, die sicherlich originell, aber – paradoxerweise – verloren ist. Ziel der Existenz ist das Zurückgewinnen seiner Essenz.

Um dies zu erreichen, geht die Mystik so weit, die menschliche (physische) Welt zu negieren, um die göttliche (metaphysische) Essenz zu erreichen: „Trenne mich von mir“ – ruft der Mystiker in seiner Entfremdung zu sich selbst oft. Hier ist anzumerken, dass man diesen Gedanken bereits im Brief des Heiligen Paulus antrifft (Galater, II, 20): Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Dies ist eine Dualisierung des Selbst in ein physisches und ein spirituelles (die Seele).

Ebenso entfernen wir uns bei der Betrachtung der kosmischen Gemälde von Ernestine Faux von der irdischen Sphäre und erreichen metaphysische Höhen, um die Essenz, das Wesen unserer Existenz, wieder zu entdecken. Gemäß ihrem mystischen Kontext vermischen sich die gegensätzlichen Sphären, Grenzen werden aufgehoben und jegliche Existenz verschmilzt zu einem geheimnisvollen Höhenflug. In dieser unendlichen Gnade, in der die Seele zu fernem Überirdischem reist, teilt die Künstlerin mit uns ihr eigenes intimes, sensibles, feminines und stets transparentes Universum. Die Themen ihrer Werke, ob vereint, entgegengesetzt oder überschneidend, können verschiedenste Formen annehmen: die Architektur des Traums, die Träume über Architektur, die projizierten Konstrukte, die Vorstellung vom Kosmos in den Träumen, die Traumkonstrukte. Wie unser Universum des 21. Jahrhunderts einer ständigen Metamorphose unterliegt, verwandeln sich in den Gemälden und Skulpturen von Ernestine Faux die Formen in ein fließendes und wellenförmiges Amalgam und werden so äußerst suggestiv, ja kraftvoll lebendig – eine große Sinfonie des Lebens.

Dreidimensionale Räume, kosmologische Skulpturen

So wie die Malerei den Weg zur Metaphysik darstellt, kann man in Ernestine Faux' „kosmologischen Skulpturen und Montagen“ großartige Offenbarungen des Geistes betrachten.

Die Installationen im Freien sind Farbobjekte, die sowohl in der Natur als auch im städtischen Umfeld ausgestellt werden können. Diese Skulpturen ermöglichen es uns, ganz in das Spiel der Farbschattierungen einzutauchen, sodass ihre magnetische Ausstrahlung uns in ihren Bann zieht. So befördern uns die riesigen skulpturalen Kunstwerke namens „disk“, „frame“ oder „cocoon“ in eine subjektive Annäherung an den Raum.

Sie tauchen uns physisch in leuchtende Farben, erschaffen durch ihr chromatisches Spiel eine mystische Atmosphäre und bieten eine Erfahrung der Ruhe, Zentriertheit und des Zu-Hause-Ankommens.

Um die Skulptur herum entdecken wir immer wieder einen noch nie dagewesenen Aspekt, jeder Moment überrascht und verzaubert uns zugleich. Da die Skulptur ein integraler Bestandteil der Natur oder der städtischen Umgebung ist, prägen sowohl atmosphärische Umstände als auch die sie umgebenden Energien ihre Entwicklung.

Eingebettet in die Natur, stehen diese modernen Refugien in Parkanlagen, auf Hügeln, in Wäldern und an unverbauten Orten und stellen somit einen Übergang zwischen der gewöhnlichen Welt und einem heiligen Ort dar. Wie der Eingang zu den Shintoistischen Tempeln (torii) können diese skulpturalen „Chromatischen Kosmogramme“ als heiliges Tor betrachtet werden, das Licht hereinlässt – unser Licht. Immerhin bedeutet Shinto ja auch „Weg der Sonne“.

Parallelwelten „Rooms of Colours – Fields of Light“

Auf dem Weg der Themen und Figuren in die metaphysische Welt verwandeln sich Formen in strahlenden, leuchtenden Farben, gleich wie die Seele, die durch eine eigene, mystische Landschaft wandert.

Wenn wir die Gemälde und kosmologischen Skulpturen und Installationen von Ernestine Faux betrachten, verstehen wir den gleichzeitig persönlichen und universellen Charakter ihrer Farbkunstwerke: Als authentische Ausdrucksformen der geistig-spirituellen Landschaft der Kunstmalerin lösen sich die unendlichen Formen ihres visuellen Universums (Ellipsen, Quadrate, Mandorlen, Kreise etc.) vom homogenen Hintergrund, der die Grenzen unserer Wahrnehmungskraft sprengt.

Die Schöpferin und ihr Werk können in ihrer Vitalität in einem Flügelschlag begriffen werden – indem wir unser ganzes Vorwissen außer Acht lassen.

Ernestine Faux bringt mit ihrem künstlerischen Schaffen sprühendes Leben zum Ausdruck, eine sehr ästhetische, feminine Kunst, deren Nuancen einem großen Spiegel ruhigen Wassers gleichen, an dem sich die Seele labt. Die ständige Erneuerung ihrer Ausdruckskraft, die Variationen ihrer Inspiration und die Vielfalt der Themen, mit denen sie sich beschäftigt, beweisen das Talent der Künstlerin. Eine exquisite Sensibilität, die den Betrachter in einen wunderbaren, neuen Raum entführen kann; eine Dimension der Farb-, Licht- und Klang-Schwingungen. Es ist immer auch eine Einladung, sich für eine ästhetische Erfahrung zu öffnen und dieser zu vertrauen. Genau dieses Vertrauen ist besonders in unserer Gegenwart wichtig, sogar unverzichtbar und verbindet somit Ernestine Faux' Arbeiten radikal mit der Gegenwart.

Katalin Szuhaj (PhD), Kunsthistorikerin und Kuratorin, Paris, Budapest

ernestine faux

Singularity amidst contemporary trends

Form and colour highly intrigued 20th-century artists. Among them was Kazimir Malevich (1879–1935), the grand master of the Russian avant-garde tradition of geometric abstract painting, who referred to the square as the “doorway to revelation”. Similarly, Ernestine Faux’s works are characterised by geometric perfection, whereas the spiritual content of her paintings, fired by the vivacity of the colours, transports us to another more emotional dimension.

Beginning in the 1940s shortly after WWII, New York abstract expressionism moved closer to the expressive use of colour by combining the emotional intensity of the German expressionists with the anti-figurative aesthetics of European abstract schools. Following the tradition of abstract expressionism, these painters drew on mythology as a commentary on contemporary history. Rothko, Gottlieb and Newman had in fact read and discussed the works of Freud and Jung, above all their essays and works on dreams and the collective unconscious with its archetypes. Going beyond, they interpreted mythological symbols as self-referential images – at work in a realm of human consciousness that transcends individual narratives and specific cultures. They aimed to soothe the pain of the fundamental spiritual void left by modern society; a void created in part by the lack of a mythology that rightly seeks to engender a childlike spirit and speak to the individual’s life and struggles.

In a manner similar to Károly Klimó (born 1936), one of Hungary’s most original non-figurative painters, Ernestine Faux makes skilful use of the marvellous interplay arising from the spiritual affinity between visual gestures, materials and colour. Her works often take the form of large, solid areas or coloured areas fragmented with recurrently changing (geometric or abstract) motifs; her compositions thus appear to mature, revealing a true reflexion both of her perceptual experience as an individual and a member of society as well as mirroring the ever-changing world round about.

While incorporating the artistic movements of the 20th and 21st centuries in her cosmic symphonies, the artist creates at the same time a highly unique monument, erected on a foundation of chromatic variation. Like Klimó, she is a great master of colour, self-assuredly applying rich colours and imbuing them with a transcendent quality. The colours always gleam, but without a hint of artificial stridence. She strikes a conscious balance between paint layering and transparency. Regardless of the motif, the brush strokes reveal a sense of pleasure. Light plays a similarly important role in her works, with the quality of the light depending on the painting technique, the texture of the material as well as on how it is refracted at the surface.

Ernestine Faux’s cosmological style of painting is suited as a celebration of life: the broadness of the colour spectrum, and the infinite space that, enchanting us, takes us on a voyage of rediscovery to an imaginary world.

A highly intimate relationship between the painting (as well as the artist) and the viewer results, – the colours and the informal forms touch us deeply, revealing our dormant dreams. Every sensation is at once perceived as dynamic and static (especially in the series entitled places & squares), carnal and spiritual – we find ourselves in a metaphysical context with all boundaries annulled.

Similarly, the cycle entitled chromatics focuses entirely on the topic of colour, and more precisely its impact. All of the chromatics paintings emanate a mature light, potentially interpreted as the embodiment of an inner light.

Within a condensed space of vibrating form and colour, we discover an entirely new world, at the same time personal and universal. We recognise our contemporary history, our discoveries, our intimate selves. The images possess a power of expression that in brilliant colours reveals our innermost truth.

Construction of spiritual space

As early as in the Enlightenment Age, artistic movements and scientific discoveries mutually influencing each other to contribute much toward a new cosmological and anthropological perception of the universe as a sort of spiritual space. The vibrations of the universe similarly influence the artistic universe in our day as well. It is correspondingly fitting to speak of a real or imagined experience that takes the form of a painted vision. Breaking with academic conventions, Ernestine Faux emphasizes the value of expressing colour and form as a means to capture the unimagined depths of our spiritual universe. Through the agency of colour, the artist bares her soul and engages in a sort of self-effacement as she abandons herself to the latent energies of the universe. For her, it is all about the essence that evolves seemingly autonomously, in interaction with the changing world.

The marvellous contradictions inhabiting this inward space, surpassing all reason, allow two contradictory forces to unite in an undefinable, abstract, yet peaceful alchemy. Two opposing poles (the dynamic versus the static, polarity versus unity, spatial depth and height – such as in the sound portals cycle) form a synthesis of contradictory terms. According to the mystics, essence had surely predominated originally on the ontological plane, but this state has – paradoxically – been lost. The aim of existence is regaining essence. To succeed, the mystic goes to the point of negating the human (physical) world to achieve divine (metaphysical) essence: “Separate me from me!” is the oft-heard cry of the mystic in his self-estrangement. It is worth noting here that the self-perception of being estranged from oneself is already found with St. Paul (Galatians 2:20): It is not I who live but Christ who liveth in me. The self is dichotomised into a physical and a spiritual self (the soul).

Similarly, when contemplating Ernestine Faux's cosmic panels, we move away from the earthly sphere, climbing to metaphysical heights and re-discover the essence of our existence. Within her mystic context, opposing spheres wed, frontiers are swept away and all of existence melts, evaporating and rising to mystical heights. Within this realm of infinite grace, where the soul follows its path to far away, super-terrestrial points, the artist shares with us her intimate universe, a sensitive, feminine and consistently lucid space. Whether united, opposing or intersecting, the themes of her works can be seen from many perspectives: the architecture of dreams, dreamed architecture, projected constructs, dreamed cosmic designs or dream constructs. Like our 21st century, consistently subject to metamorphosis, the forms in the paintings of Ernestine Faux transform themselves into a fluid- and wavelike alchemy that becomes highly expressive and vibrant – a true symphony of life.

Three-dimensional space: sculptures based in ideals

In the same way as her paintings represent a path leading to metaphysics, Ernestine Faux's "cosmological sculptures and installations", are a space revealing splendid revelations and inviting contemplation.

The outdoor installations are objects of colour, suited for display both in natural settings and in urban space. These works of art invite us to immerse ourselves completely in the subtle shades of colour, to allow their magnetizing radiance to mesmerise us. The large-format sculptures – in particular "disk", "frame" and "cocoon" – draw us into a subjective encounter with space, emerging us physically in vibrant colour. A mystical mood is engendered by the chromatic variations, offering tranquillity, mindfulness and a sense of coming home.

Moving around the sculpture reveals new, previously undiscovered aspects, and each moment holds magic and surprise in store. Forming an integral part of the natural or urban setting, the sculpture changes over time, subject to the atmospheric conditions and the energies surrounding it.

Like modern shrines, these sculptures are set in nature, in parks, on hills, in forests and clearings, serving as gateways as it were between the secular world and sacred space. Like the entrances to Shinto temples (torii), these three-dimensional "chromatic cosmograms" can be considered sacred portals that open to reveal the light – our light. The word "Shinto" means in fact "way of the sun".

Parallel worlds: rooms of colour – fields of light

With the motifs and shapes serving as signposts to the metaphysical world, the forms are "transformed" into bodies of brilliant colour, like souls moving through a separate, mystical landscape.

Contemplating Ernestine Faux's paintings and cosmological sculptures and montages, we recognize how both personal and universal her works of colour are: authentic expressions of the artist's spiritual landscape, the infinite forms of her visual universe (such as ellipses, horizons, almond shapes and circles) detach themselves from the uniform background and thrust beyond the bounds of sensory perception.

The artist and her work can be perceived in their vitality as a unique moment – by abandoning all sense of the a priori.

Ernestine Faux expresses a scintillating sort of art de la vie, a highly aesthetic and feminine brand of art that with its nuances can be interpreted as the calm surface of a huge well where the soul finds refreshment. Consistently renewing her power of expression, varying her inspiration, working with a diversity of themes – all these facets reveal the artist's talent. Her exquisite sensibility has the potential of enticing viewers to enter a wonderful new space, a vibrating dimension of colour, light and sound. At the same time we are always invited to open up and trust a new aesthetic experience. Such trust – especially important, even crucial, in our age – is what links Ernestine Faux' works to the contemporary world.

Katalin Szuhaj (PhD), Art Historian and Curator, Paris, Budapest

ernestine faux

Les formes et les couleurs ont beaucoup marqué l'art du XXe siècle. Kazimir Malevich (1879-1935), peintre et principal représentant de l'avant-garde russe dans la tradition de l'abstraction géométrique, a ainsi considéré le carré comme « la porte de la révélation ». Bien que l'œuvre d'Ernestine Faux soit également placée sous le signe de la perfection géométrique, le contenu spirituel de ses tableaux nous mène, grâce à la vivacité des couleurs, vers une autre dimension, plus émotionnelle.

Plus proche de la forme expressive des couleurs, l'expressionnisme abstrait new-yorkais débutant dans les années 1940 peu après la Seconde Guerre mondiale a combiné l'intensité émotionnelle des expressionnistes allemands avec l'esthétique anti-figurative des écoles abstraites européennes. Dans la lignée de l'expressionnisme abstrait, les peintres utilisaient la mythologie pour commenter l'histoire contemporaine. Rothko, Gottlieb et Newman lisaient et discutaient les travaux de Freud et Jung, en particulier leurs théories sur les rêves et les archétypes de l'inconscient collectif. De plus, ils envisageaient les symboles mythologiques comme des images autoréférentes, opérant dans un espace de conscience humaine qui transcende les histoires et cultures spécifiques, le but étant de soulager le vide spirituel fondamental de l'homme moderne; un vide créé en partie par l'absence d'une mythologie adressant de façon appropriée « l'évolution d'un esprit enfantin, la vie et les combats de l'Homme ».

Ernestine Faux joue à merveille avec la parenté spirituelle entre l'utilisation des gestes pittoresques et l'usage des matériaux et des couleurs comme par exemple Károly Klimó (*1936), l'un des peintres hongrois non figuratifs les plus originaux. Les œuvres d'Ernestine faux, souvent réalisées sur de grandes surfaces homogènes ou des surfaces de couleur fragmentées avec des motifs toujours renouvelés (formes géométriques ou amorphes), confèrent une plus grande maturité à ses compositions et permettent de sincèrement refléter son expérience personnelle et sociale ainsi que celle, vouée au changement éternel, du monde qui l'entoure.

L'artiste-peintre incorpore les mouvements artistiques des XXe et XXIe siècles dans ses symphonies cosmiques, tout en créant un monde à part basé sur les couleurs. Tel KLIMÓ, elle est un grand maître des couleurs, utilisant avec assurance les couleurs vives pour leur donner une nature transcendante. La couleur est toujours lumineuse, sans la moindre stridence. L'application des couleurs et les effets transparents sont effectués délibérément. Quel que soit le sujet, les traits de pinceau sont toujours ludiques. Toute aussi importante dans ses peintures est la lumière, son apparition dépendant cependant de la technique picturale, de la texture des matériaux et aussi de la rupture de la surface de l'image.

La peinture cosmologique d'Ernestine Faux se prête parfaitement à la célébration de la vie. L'immensité des bandes de couleurs et l'espace infini nous enchantent et nous mènent dans un monde imaginaire dans lequel nous nous redécouvrons. La relation entre la peinture (et ainsi l'artiste-peintre) et le spectateur est par ailleurs très intime. Les couleurs et les formes informelles nous touchent au plus profond de nous-mêmes et

révèlent nos rêves endormis. Toute cette sensation se veut à la fois dynamique et statique (notamment dans la série Places & Squares), charnelle et spirituelle car nous nous trouvons dans un contexte métaphysique, là où toutes les frontières sont levées.

Le cycle Chromatics se concentre uniquement sur le thème de la couleur et plus précisément sur son effet. Toutes les peintures Chromatics rayonnent d'une lumière mûrie qui pourrait être interprétée comme l'incarnation d'une lumière intérieure.

Dans un condensé de couleurs et de formes puissantes, nous découvrons un monde inédit, à la fois personnel et universel. Ce que nous regardons c'est notre histoire contemporaine, nos découvertes, nous-mêmes. L'expressivité des peintures aux couleurs éclatantes est révélatrice de notre vérité intérieure.

Construction d'espaces mentaux et émotionnels

Dès la Renaissance, les courants artistiques et les découvertes scientifiques s'influençaient mutuellement et apportaient une contribution essentielle à une nouvelle perception cosmologique et anthropologique de l'univers en tant qu'espace spirituel. De même, dans notre ère contemporaine, les vibrations de l'univers ont une influence sur l'univers artistique. Dans ce contexte, il convient de parler d'une expérience vécue ou fantasmée qui devient vision picturale. Rompant avec les conventions académiques, Ernestine Faux met l'accent sur les valeurs d'expression de la couleur et de la forme afin de capter les profondeurs inattendues de notre univers spirituel. Par l'intermédiaire des couleurs, l'artiste dépouille son âme et se livre à une sorte d'effacement afin de s'abandonner à des énergies latentes de l'univers. Ce qui compte pour elle, c'est l'essence qui évolue de manière autonome, en interaction avec les changements du monde.

Les merveilleuses contradictions qui animent ses espaces mentaux dépassent la raison dans la mesure où elles permettent à deux forces contraires de s'unir dans un amalgame indéfinissable, paisible et abstrait. Les deux pôles opposés (dynamisme et statisme, polarité et unité, approfondissement et expansion spatiale comme par exemple dans le cycle Sound Portals) créent l'alliance de termes contraires.

Chez les mystiques, au niveau ontologique, il y a une prédominance de l'essence, originelle, certes, mais – paradoxalement - perdue. L'existence consiste à regagner son essence. Pour y arriver, le mystique va jusqu'à la négation de l'humain (le monde physique) pour atteindre l'essence divine (la métaphysique) : « Sépare-moi de moi » - s'écrie souvent le mystique dans cet éloignement. A noter que l'idée de concevoir l'identité dans un éloignement de soi-même existe déjà chez Saint Paul, (Galates, II, 20) : Je vis, non pas moi, c'est le Christ qui vit en moi. On assiste par là à un doublement du moi : il existe un moi physique et un moi spirituel (l'âme).

De même, en contemplant les tableaux cosmiques d'Ernestine Faux, nous nous éloignons de la sphère terrestre et accédons à des hauteurs métaphysiques afin de retrouver l'essence de notre existence. Conformément à ce contexte mystique, les sphères opposées se mêlent, les frontières s'abolissent et toute l'existence fusionne en un envol mystérieux. Dans cette grâce infinie où l'âme s'achemine vers un lointain univers sur-naturel, l'artiste partage avec nous son propre univers intime, sensible, féminin et toujours transparent. Unis, opposés, croisés, les thèmes de ses œuvres peuvent se décliner de différentes manières : l'architecture du rêve, les rêves d'architecture, les constructions projetées, l'imaginaire du cos-mos dans les rêves, les constructions oniriques. Comme notre univers du XXI^e siècle, toujours en méta-morphose, dans les tableaux ou les sculptures d'Ernestine Faux, les formes se transforment en un amalgame fluide et ondulant et deviennent par là extrêmement suggestives, voire puissamment vivantes - toute une symphonie de vie.

Espaces à trois dimensions, sculptures cosmologiques

De même que la peinture représente le chemin vers la métaphysique, dans les « sculptures et mon-tages cosmologiques » d'Ernestine Faux, il est possible d'expérimenter de formidables révélations de l'Esprit.

Les installations en plein air sont des sculptures en couleur pouvant être exposées dans la nature comme dans l'environnement urbain. Ces œuvres d'art nous permettent de s'immerger pleinement dans les nuances des couleurs, permettant au rayonnement magnétique de la couleur de prendre effet sur soi-même. Plus particulièrement, les immenses créations sculpturales nommées „Disk”, „Frame” ou „Cocoon” nous plongent dans une approche subjective de l'espace.

Elles nous plongent physiquement dans des couleurs vives et créent ainsi une atmosphère mystique par leur jeu chromatique. Elles nous offrent une expérience de tranquillité, elles nous centrent et nous donnent l'impression d'être complètement ancrés en nous-mêmes.

Autour de la sculpture, nous découvrons toujours un aspect jusqu'alors inédit, chaque moment nous sur-prend et nous enchante à la fois. Comme la statue fait partie intégrante de la nature où bien du milieu ur-bain, elle évolue en fonction des circonstances atmosphériques, d'une part, et des énergies qui l'entourent, de l'autre. Les sculptures d'Ernestine Faux sont loin d'être statiques mais sont en éternelle interaction avec leur environnement de manière proactive.

Intégrées dans la nature, ces sculptures contemporaines sont posées dans des espaces verts, sur des buttes, dans des forêts ou sur des places et représentent ainsi une transition entre le monde ordinaire et un lieu sacré. A la manière de l'entrée des temples shintoïstes (torii), ces „cosmo-grammes chroma-tiques” sculpturaux peuvent être considérés comme

une porte sacrée laissant entrer la lumière, notre lu-mière – en effet, Shinto signifie la voie du Soleil.

Mondes parallèles, „rooms of colours – fields of light”

Dans l'acheminement des motifs et figures vers le monde métaphysique, les formes se transforment en couleurs éclatantes, lumineuses comme l'âme qui se promène dans un paysage mystique parti-culier.

En contemplant les tableaux, les sculptures cosmologiques et les montages d'Ernestine Faux, on comprend le caractère tant personnel qu'universel de ses œuvres d'art. En tant qu'expressions authentiques du paysage mental et spirituel de l'artiste-peintre, les formes infinies de son univers visuel (ellipses, carrés, mandorles, cercles, etc.) se détachent sur un fond homogène qui nous délivre de nos limites sen-sorieilles.

La créatrice et son œuvre peuvent être appréhendés dans leur vitalité dans l'instant en laissant de côté toutes nos connaissances a priori.

Ernestine Faux exprime un art pétillant de vie, un art esthétique très féminin dont les nuances res-semblent à une eau tranquille dans le miroir de laquelle l'âme se ressource. Le renouvellement constant de sa force d'expression, les variations de son inspiration, la diversité des thèmes qu'elle traite sont autant de signes du talent de l'artiste. Une sensibilité exquise qui emmène le public dans un nouvel espace magni-fique, une nouvelle dimension de fréquences vibratoires de la couleur, de la lumière et du son. Il s'agit tou-jours d'une invitation à s'ouvrir et à faire confiance à une expérience esthétique. C'est justement cette con-fiance, si impor-tante, voire indispensable dans notre monde d'aujourd'hui, qui relie le travail d'Ernestine Faux de manière radicale au temps présent.

Katalin Szuhaj (Phd), Historienne d'art & Curateur, Paris, Budapest

ROOMS OF COLOURS – FIELDS OF LIGHT

zu den Bildern von *ernestine faux*

Bilder sind in erster Linie Energiequellen und dann alles andere.

Raimer Jochims

Vor einem Bild der Grazer Künstlerin ERNESTINE FAUX ist man augenblicklich aufgefordert, die Möglichkeiten und die Faszination des Sehens neu zu erforschen. Gelingt es dem Auge, in einen kontemplativen Dialog mit dem Bild zu treten, wird Sehen zum Wahrnehmen und Wahrnehmung zur Empfindung: einer Empfindung von Farbe und Licht. Die Hervorbringung dieser Empfindung aus Farbfeldern, Farbräumen und Farbbeziehungen ist nach meiner Sicht sowohl das grundlegende Thema als auch das zentrale visuelle Ereignis in den Bildern der Künstlerin.

Wem es in seiner Malerei um das Thema Licht und Farbe, oder besser „Licht als Farbe“ geht, der hat es im Allgemeinen mit zwei Farbsystemen zu tun, welche in ihrem Wesen ganz unterschiedlich sind – „Gegenstandsfarben“ und „Bildfarben“. Das eine beruht auf Natur (die farbige Erscheinung beleuchteter Gegenstände), das andere setzt Kunst voraus: der Maler kann das Licht nicht reproduzieren, er muss es in die Farben seiner Palette übersetzen.

Auf diese Dualität und, daraus folgend, die grundlegende Verschiedenheit von Natur und Bild, scheint sich Cezanne zu beziehen, wenn er seinem Freund Emile Bernard schreibt: „Das Licht existiert nicht für den Maler.“ Cezanne deutet damit an, dass er als Maler nur die Pigmente seiner Palette zur Verfügung hat, aus denen er alle Empfindungen des Lichts, die er in seinem Bild haben möchte, herstellen und hervorbringen muss. Um dieses Wahrnehmungsfeld zu schaffen, erfindet der Maler einen Bildraum und sucht diesen so zu organisieren, dass im Zusammenspiel der Farben der Schein des Lichtes entsteht.

Die Malerei von ERNESTINE FAUX scheint mir genau in dieser Herausforderung und in diesem Anspruch angesiedelt. Tritt man über die Schwelle ihres Bildraumes, wird man zumeist von einfachen, geometrischen Formen empfangen, einmal präziser, an anderer Stelle sanfter, diffuser ausgeführt: Kreise, Ovale, Quadrate, Rechtecke, Rauten, Wellen, Streifen, Linien, Parallelogramme etc. Diese „basics on form“ zeigen sich jedoch selten als monochrome Flächen, sondern aufgelöst in eine malerisch anmutende Binnenstruktur, vor allem durch deren nuancenreich abgestufte Folge. Schon die Titel der verschiedenen Werkszyklen lassen auf ein ebenso nuancenreiches, emotionales Repertoire der Künstlerin schließen: „glossy colour“, „portals“, „places“, „waves“, „diamonds“, „heart rhythm“ etc.

Gerade weil die primären Themen dieser Malerei Licht und Farbe oder „Farbe als Licht“ sind, reduziert die Künstlerin die Grammatik ihrer Bildsprache auf die Größenordnung der geometrischen Grundformen und ar-

beitet mit deren relativer Farbwirkung. (Dass und wie eine Farbe eine andere, benachbarte Fläche in sich aufnimmt und modifiziert). Gegensätze wie der von hell und dunkel werden durch die Farbstufung gedämpft und erscheinen in der Einheit der gezeigten Form integriert. Dabei verleiht die feine und nuancenreiche Kontrastierung der geometrischen Elemente den Bildern eine vibrierende Erscheinung. Sie bringt in die ansonst in sich ruhenden und stabilen Bildelemente eine Qualität ein, die den Eindruck einer „Bewegung des Unbewegten“ entstehen lässt. Es scheint auch, als würden die Bilder von ERNESTINE FAUX mehr erhellen, als nur die Wand oder den Platz, an dem sie stehen oder hängen. Dies resultiert wohl aus einem tiefen Wissen und Glauben der Künstlerin um die metaphysische Dimension von Farben und Formen, bzw. ihrer langjährigen Forschung über die Wechselwirkung von „Farbe, Licht und Klang.“

An manchen Stellen könnte man ihre Bilder auch als visuelle Partituren ansehen. Dies verweist auf eine musikalische Komponente, welche das Werk wie von innen zusammenzuhalten scheint. Dies führt uns unweigerlich zum Begriff der Synästhesie, die Fähigkeit, aus Klängen Farben oder Formen abzuleiten und aus Farben Klänge herauszuhören. Alle Bilder der Künstlerin suggerieren ebenso einen geheimnisvollen Tiefenraum, geformt aus einem Schwingungsausgleich zwischen Gewicht und Schwebung, Offenheit und Grenze, Dichte und Transparenz, Bild-Raum und Bild-Zeit.

Die Farbfelder oder Lichtstreifen – auch selbst fundamentale Formen der Malerei – geben den Werken etwas zeitlos Universelles und eignen sich zur Wiederholung. Als Kompositionselemente für den atmosphärischen Bildaufbau unterstützen und konterkarieren sie zugleich den unbeständigen, flüchtigen Charakter der Farbe. Jede Fläche, jeder Streifen, jede Form hat seine eigene Identität. Tritt man zurück, beginnen die Farben zu interagieren. Aus noch größerem Abstand betrachtet, öffnen sich die Felder zu konkret-kontemplativen Harmonien, durchbrochen von subtilen Kontrasten. Ebenso bestimmen Umkehrungen, Wiederholungen, Spiegelungen, Auflösungen und Verdichtungen die kompositorischen Grundlagen dieser Malerei. Trotz geometrisch analytischer Vorgehensweise in der Bildorganisation wird im Malprozess Farbe aber als Freiheit eingesetzt.

Insbesondere da, wo Licht und Dunkelheit einander zu durchdringen scheinen und einen Raum der Dämmerung entstehen lassen, bringt diese Malerei einen Ort des „Schwingungsausgleichs“ (R. Jochims) hervor, an welchem es weder um das Lichte, noch um das Dunkle per se geht, sondern um eine Balance zwischen Erscheinen und Verschwinden. Im Erleben dieser visuellen Sensationen in der Malerei von ERNESTINE FAUX wird einem bewusst, dass die Bilder das Maß ihrer Existenz in sich selber tragen. Sie nehmen den Betrachter auf eine sinnlich-kontemplative Weise für sich ein. Allen, die mit offenen Augen sehen, enthüllen sie gelassen eine Ahnung von der Pracht, zu der das sehen allein den Schlüssel besitzt.

Manfred Makra, Künstler/Kurator

ROOMS OF COLOURS – FIELDS OF LIGHT

The paintings of *ernestine faux*

“Images are first and foremost sources of energy and everything else follows.”
Raimer Jochims

When standing before a painting by Austrian artist ERNESTINE FAUX, you are suddenly challenged to re-examine the possibilities and fascination entailed in seeing. Where the eye succeeds in entering a contemplative dialogue with the painting, seeing becomes perceiving and perception becomes sensation: ‘a sensation of colour and light’. Calling forth such a sensation, using colour fields, spaces and colour relationships, represents in my view the main subject and the central visual event in this artist’s paintings.

Painters concerned with the subject of light and colour, or better ‘light as colour’, are generally involved with two colour systems that are by nature highly distinct from each other – ‘object colours’ and ‘painted colours’. Whilst one derives from nature (i.e. the colour appearance of illuminated objects), the other requires artistic endeavour: unable to reproduce light, the painter has to translate it into the colours on her pallet.

This dichotomy, and the resulting fundamental distinctiveness of nature compared with the painting, is what Cezanne seems to be referring to in his letter to his friend Emile: “Light does not exist for the painter.” With this remark Cezanne is alluding to the fact that, as a painter, the pigments on his pallet are all that he has to create and produce all the sensations of light that he seeks to capture in his painting. To create this perceptual field, the painter invents an image space and structures it in such a way, that the interplay of colours gives rise to the impression of light.

It seems to me that the paintings of ERNESTINE FAUX are rooted precisely in this challenge and in this quest. On the threshold of her image space, the viewer is usually greeted by simple geometrical shapes, painted with great precision in some cases and more softly and diffusely in others: circles, ovals, squares, rectangles, rhombuses, waves, stripes, lines, parallelograms etc. Yet these ‘basics on form’ rarely appear as monochrome solids, but more often as a seemingly picturesque inner structure resulting mainly from a richly nuanced gradient composed of varying shades of grey. Even the titles of the various cycles of work lead one to expect that the artist has an emotional repertoire that is equally rich in nuances: ‘glossy colour’, ‘portals’, ‘places’, ‘waves’, ‘diamonds’, ‘heart rhythm’ etc.

Specifically because the primary themes of her paintings are light and colour, or ‘light as colour’, the artist reduces the grammar of her image language to the level of basic geometric shapes and focuses on the

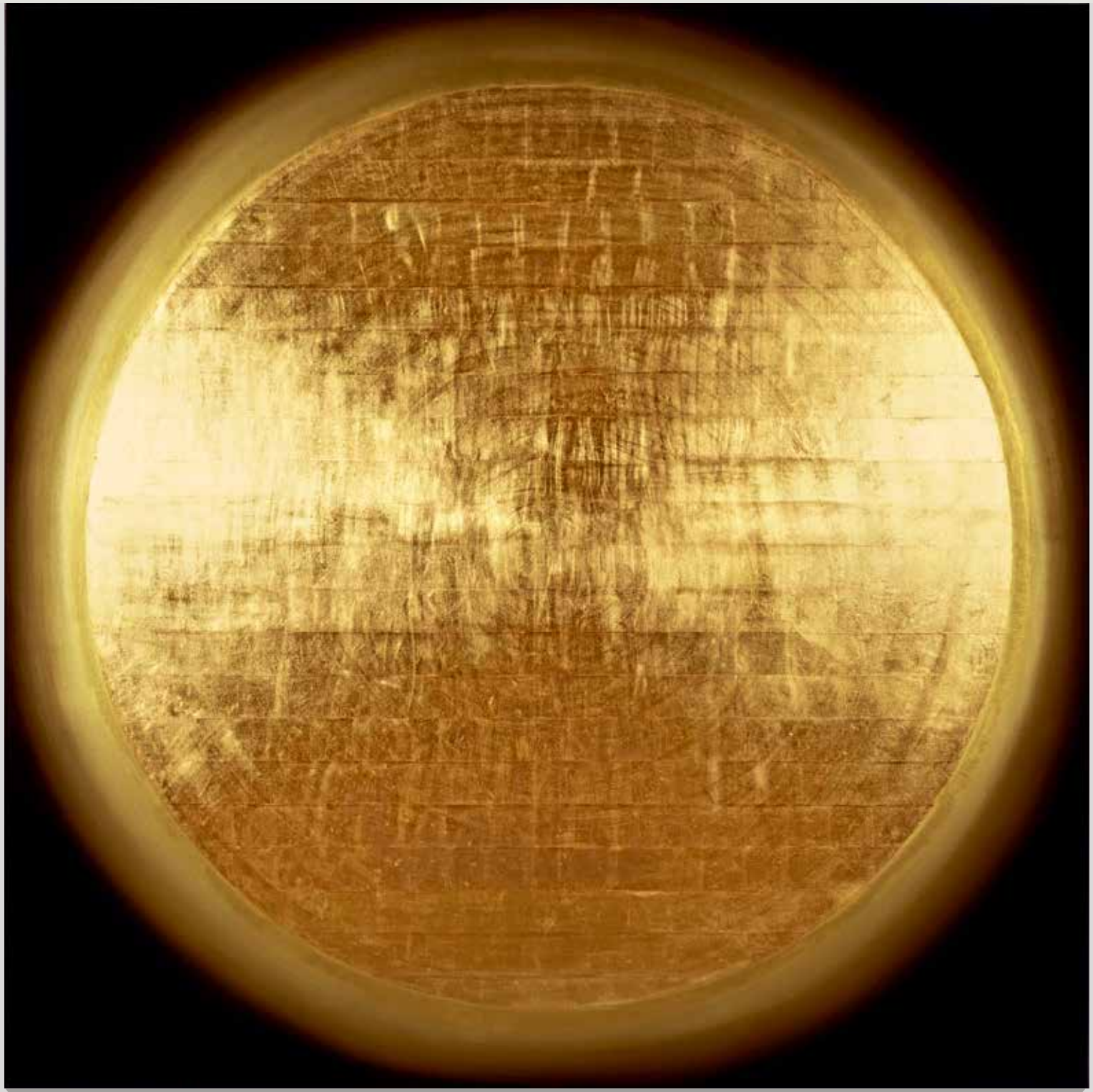
relative effect of the shapes’ colours. (As well as on how one colour absorbs and modifies another nearby coloured area.) Opposites such as light and dark are attenuated by the colour gradient and appear integrated within the unity of the shape as depicted. At the same time the geometric elements are subtly contrasted with an abundance of nuances, making the paintings appear as if to vibrate. To the elements of the painting, which would otherwise appear inert and stable, the artist introduces a quality that creates the impression of movement among immovable objects. Beyond that, it would seem that the paintings of ERNESTINE FAUX brighten up or illuminate more than just the wall or corner where they are hung or stand. This presumably results from the artist’s profound knowledge of and belief in the metaphysical dimension of colours and shapes, as well as the many years she has spent investigating the interactive effects of colour, light and sound.

In some cases her paintings could also be seen as musical scores made visually perceptible. This is an indication of a musical component that would seemingly hold the work together from the inside. This inevitably brings us to the notion of synaesthesia, i.e. the ability to recognise colour or shape in sounds and to ‘hear’ sounds in colours. All of the artist’s paintings similarly allude to a deep, mysterious realm formed by a balance of vibrations, between gravity and weightlessness, openness and restriction, density and transparency, image space and image time.

The colour fields or light stripes – which themselves belong to the fundamental forms of paintings – furnish the works with a timeless, universal quality and lend themselves to repetition. As elements used to compose the mood structure of the painting, these forms simultaneously support and counteract the unstable, volatile character of the colours. Every area, every stripe and every shape has an individual identity. Taking a step back, the colours begin to interact. And viewed from an even greater distance, the fields reveal themselves as specific contemplative harmonies, interspersed with subtle contrasts. The basic compositional elements of this artwork are similarly ruled by inversion, repetition, reflection, dissolution and intensification. Despite the geometric and analytical approach to structuring the paintings, colour is employed as an expression of freedom during the painting process.

Especially where light and darkness appear to mutually penetrate, giving rise to a twilight space, this artwork creates a place of ‘vibrational balance’ (R. Jochims), characterised by neither brightness nor darkness per se but by a balance between appearing and disappearing. While experiencing these visual sensations in the paintings of ERNESTINE FAUX, the viewer becomes aware that the work carry in them the dimensions of their existence. With their sensory and contemplative means, they take the viewer captive. For all with eyes to see, they confidently lift the veil enshrouding intuition, alluding to that splendour, to which seeing alone holds the key..

Manfred Makra, Künstler/Kurator



Die „chromatics“-Bilder zählen zu den wohl größten Leinwänden, welche man im Atelier der Künstlerin zu sehen bekommt. Wie es der Titel schon souverän verkündet, geht es hierbei einzig und allein um das Thema „Farbe“ und noch präziser um deren Wirkung. Die Arena dieses „Schau-Spiels“ ist das Quadrat, der Protagonist ist der Kreis. Um von vornherein von einer Assoziation über die „Quadratur des Kreises“ abzulenken, wurde der Kreis nicht in die genauen Maße des Quadrates eingeschrieben, sondern ruht etwas verkleinert im Raum und füllt diesen gemessen aus, ohne ein Gefühl von Überfrachtung oder Überladung entstehen zu lassen. Eher schon wird der Eindruck des Wohlfühlens der einen Form in der anderen vermittelt. Um das Thema der Arbeiten – die Wirkung der Farben – dramaturgisch zu erhöhen, erscheinen die Farbkreise aus einem dunklen, aber nie ganz geschwärtzten Hintergrund heraus, welcher dem chromatischen Thema zu seiner geheimnisvollen und warmen Leuchtkraft verhilft, ohne dass die Farben an irgendeiner Stelle überhitzt wirken. Die fast monumentale Größe der Leinwände dient wohl dazu, den Betrachter zur Gänze mit dem Colorit einzuhüllen, um so das Wesen und die physische wie metaphysische Wirkung der Farben rot, gelb, blau, grün, türkis, indigo, violett und magenta in meditativer oder kontemplativer Schau zu erfahren. Aus allen „chromatics“ Bildern scheint ein reifes Licht auszustrahlen, welches man als die Verkörperung eines inneren Lichts ansehen könnte. Im selben Maße ist es auch als Schlüssel zu Emotionen und zu einer spirituellen Dimension zu verstehen. In diesem Sinne trifft sich die Intention der Künstlerin mit dem Bildbegriff von Mark Rothko. Tatsächlich war Farbe für Rothko nur ein Hilfsmittel zu einem höheren Ziel – oder wie er es ausdrückte, ein Medium „um grundlegende menschliche Emotion hervorzurufen“. ERNESTINE FAUX erschafft so mit ihren großformatigen „chromatics“ Bildern Felder der Präsenz (fields of presence) um emotionales Schwingungsgeschehen im Raum zwischen Bild und Betrachter erfahrbar zu machen. Die Erfüllung des Bildgedankens bedarf folglich der Teilhabe des Betrachters. Hierin liegt die meditative, transformative und sammelnde Kraft dieser Bilder. Das Bild erweist sich somit als visueller Ort, wo Sichtbarkeit als ein sinnliches und zugleich geistiges Ereignis bewusst wird.

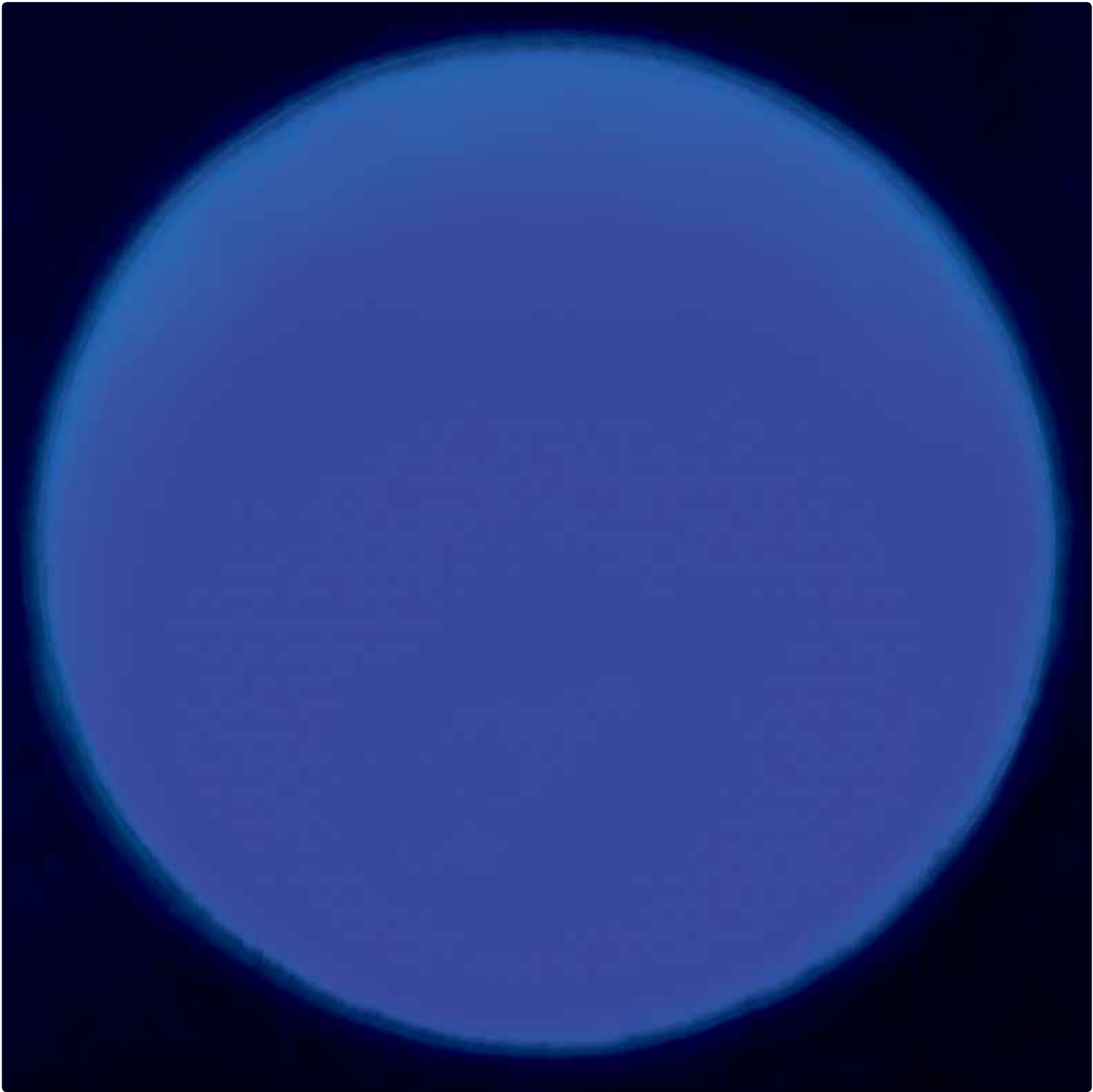
The ‘chromatics’ paintings are probably among the largest to be seen at the artist’s studio. Just as the title confidently announces, the cycle focuses solely on the subject of colour and more precisely on its effect. The arena of this ‘spectacle’ is the square, the circle is its protagonist. To avoid from the outset any association with the problem of ‘squaring the circle’, the circle has not been drawn in with the exact same dimensions as the square but somewhat smaller, filling it to an appropriate extent without any impression of overlay or overload. Instead, it would appear that the one shape feels ‘at home’ in the other. To heighten the dramatic tension entailed in the subject of the works (i.e. the effect of colour), the colour circles appear against a dark but never completely blackened background, which supports the chromatic motif in kindling a mysterious, warm luminance, while avoiding the impression of searing colours. The canvases, almost monumental in size, are suited to completely enveloping the viewer in the colour environment, thus allowing us to experience in a meditative or contemplative act the being as well as the physical and metaphysical effect of the colours red, yellow, blue, green, turquoise, indigo, violet and magenta. All of the ‘chromatics’ paintings radiate with a matured light that could be construed as the embodiment of an inner light. It can equally be interpreted as the key to the emotions and to a spiritual dimension. On this plane the artist’s intention coincides with Mark Rothko’s conception of the painting. For Rothko, colour was in fact merely an aid in achieving a higher goal – or, as he expressed it, an instrument for eliciting a “basic human emotion”. With her large-format paintings of ‘chromatics’, ERNESTINE FAUX creates fields of presence, allowing us to experience events of emotional vibration within the space between the painting and the viewer. The viewer’s participation is consequently needed in order to consummate the notion underlying the painting. This is also the essence of the meditative, transforming and focal power of these paintings. In this way the painting reveals itself as a visual place where we become conscious of appearance as an event that is both sensory and mental.

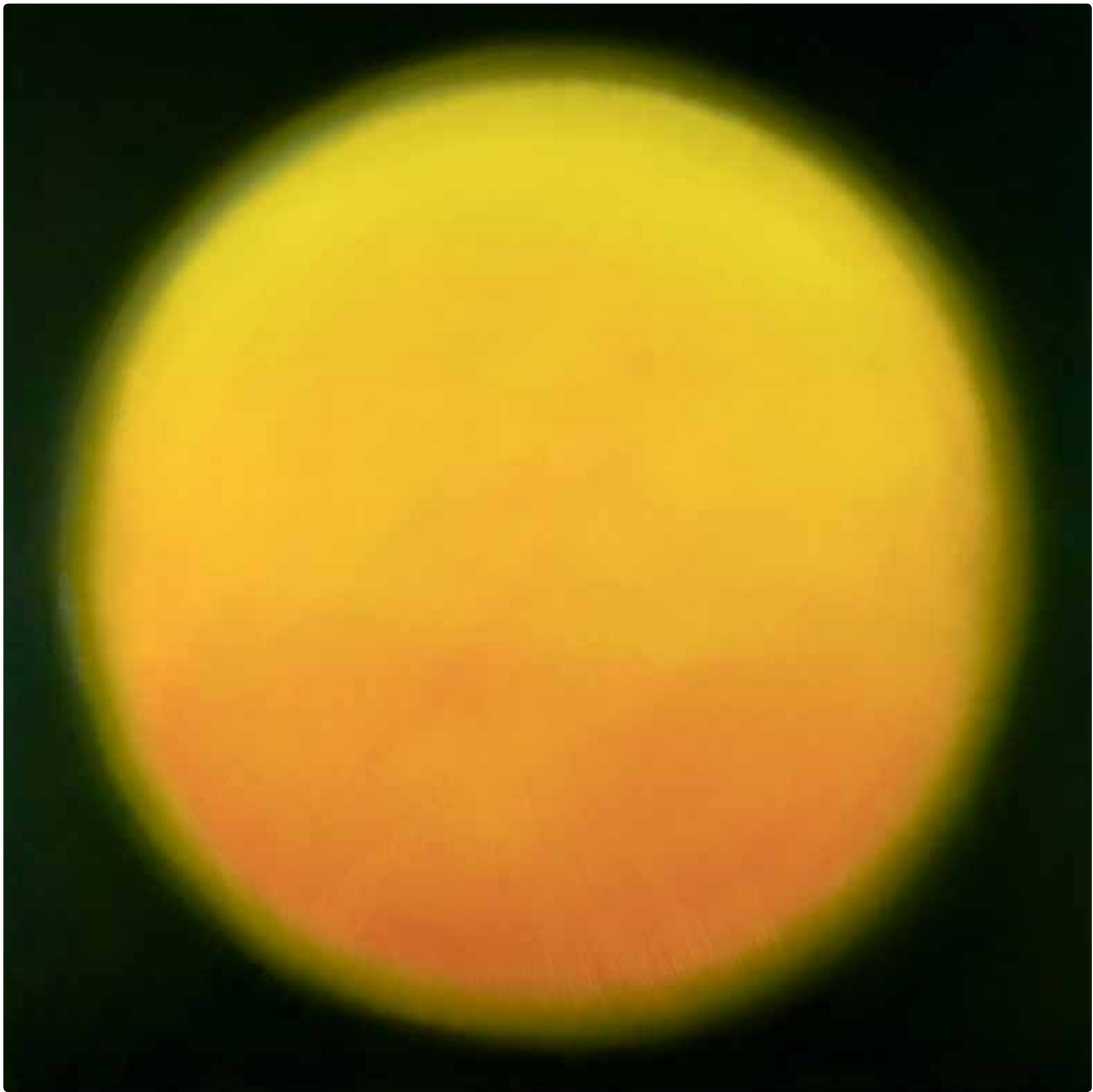
CHROMATICS

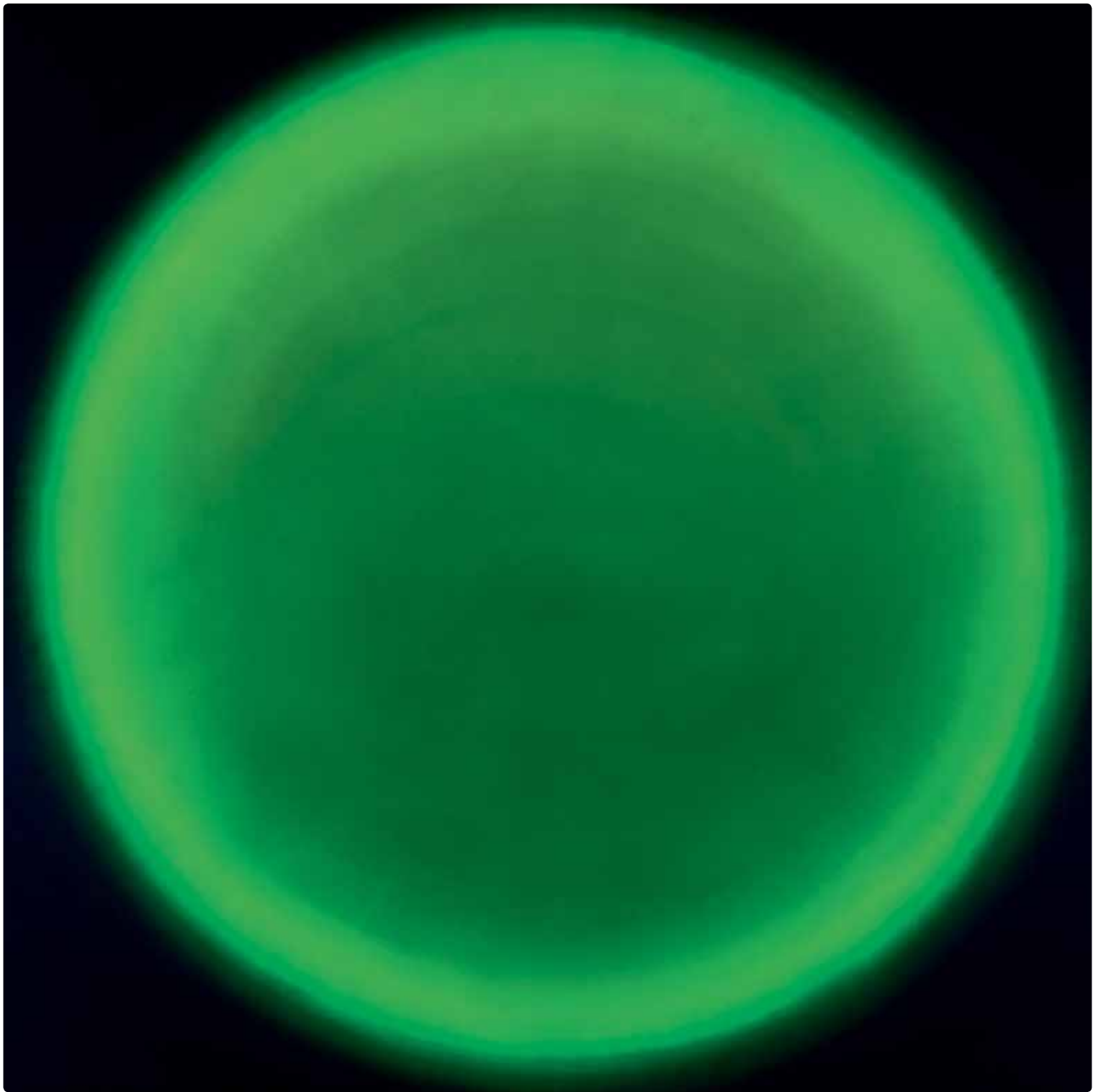


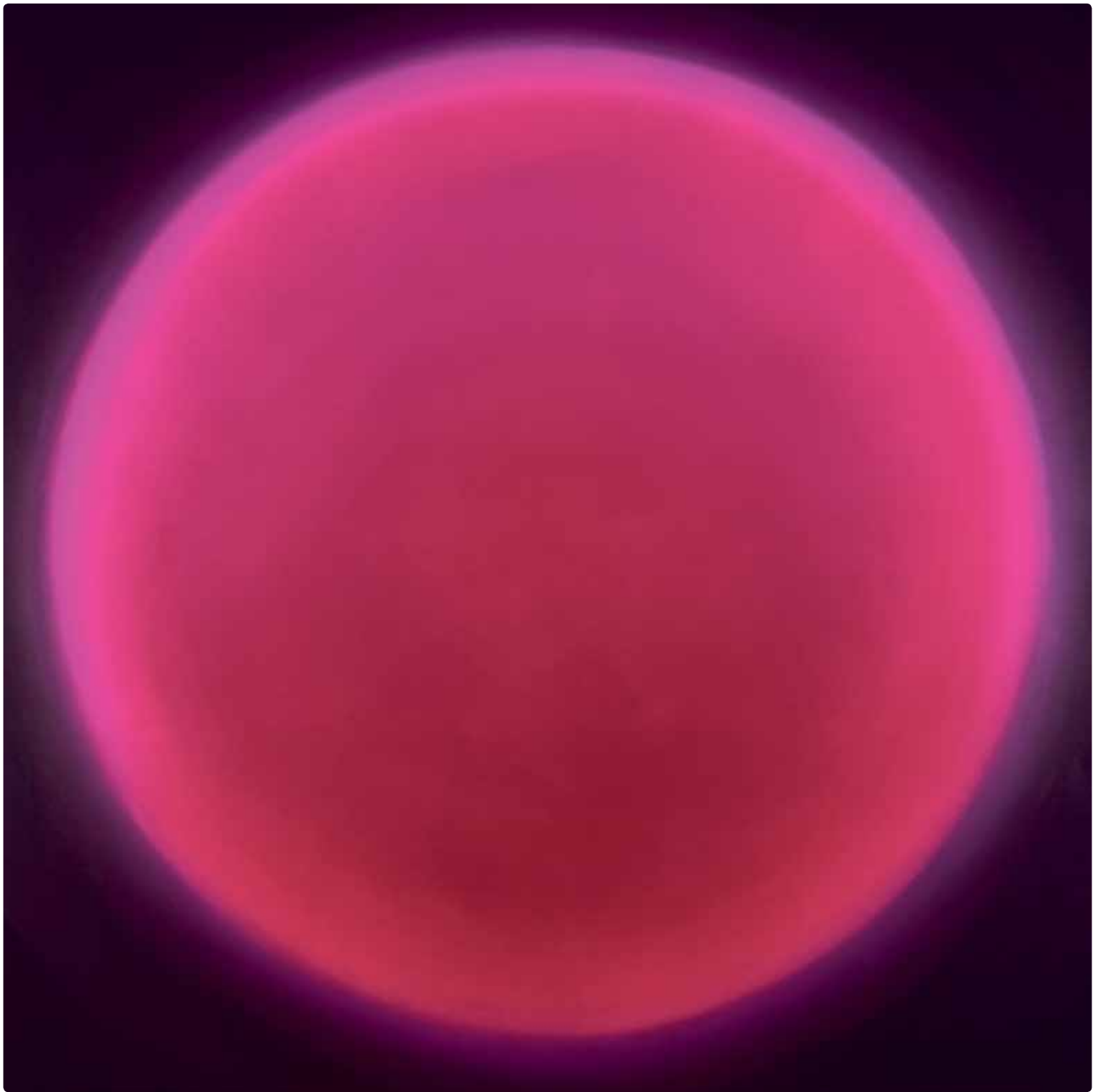


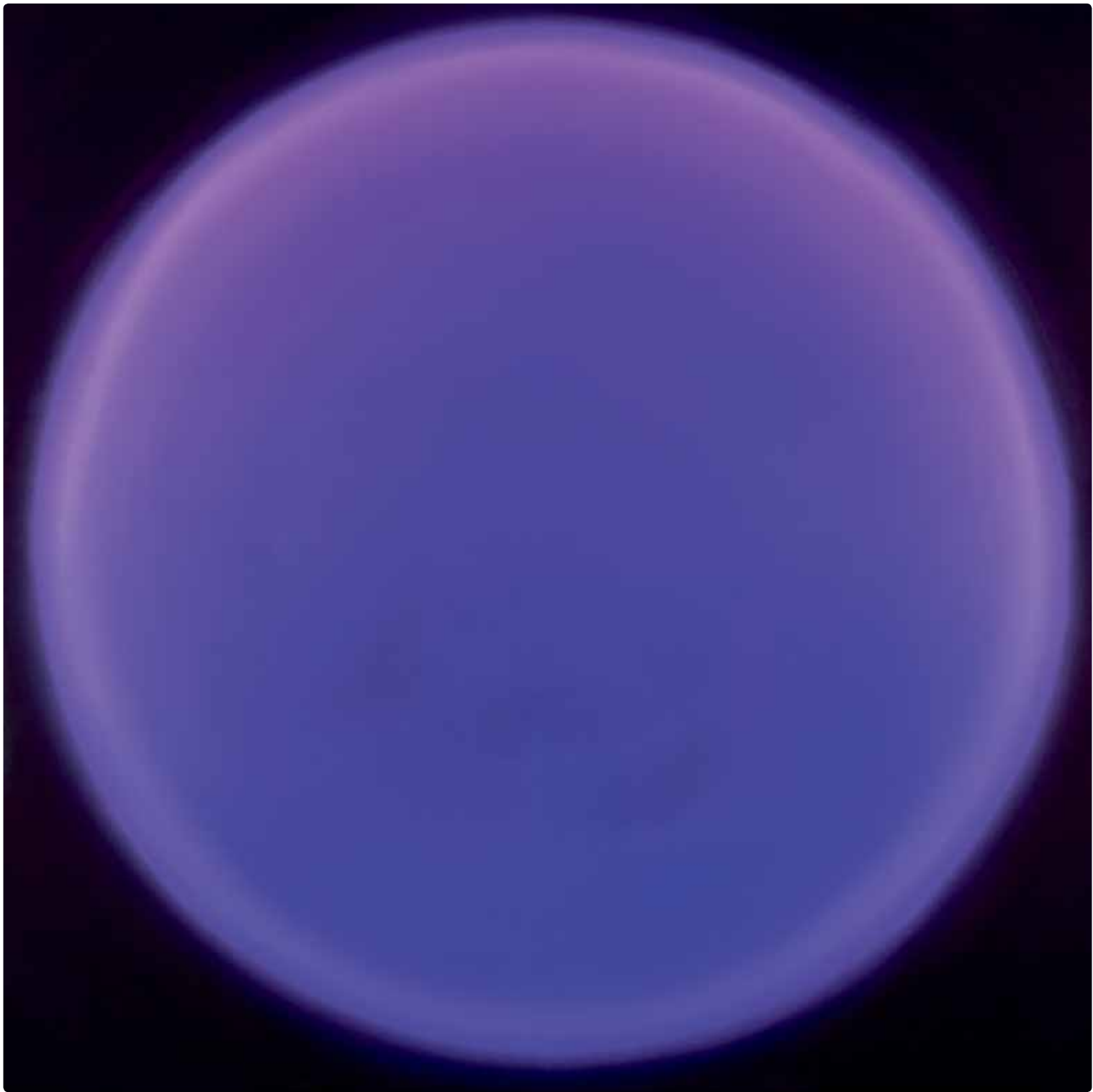
2017 Artist Pavillon | *Spring Fair Graz* | Graz | A | left to right
CHROMATIC COLOUR DISK - CADMIUM ORANGE | 2017 | Acrylfarbe auf Fiberglas | Holz | Metall
acrylic paint on fiberglass | wood | metal | \varnothing 300 cm x 6 cm
DIAMONDS BLACK & WHITE | 2016 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 80 x 90 cm
CHROMATIC COLOUR BLUE | 2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm





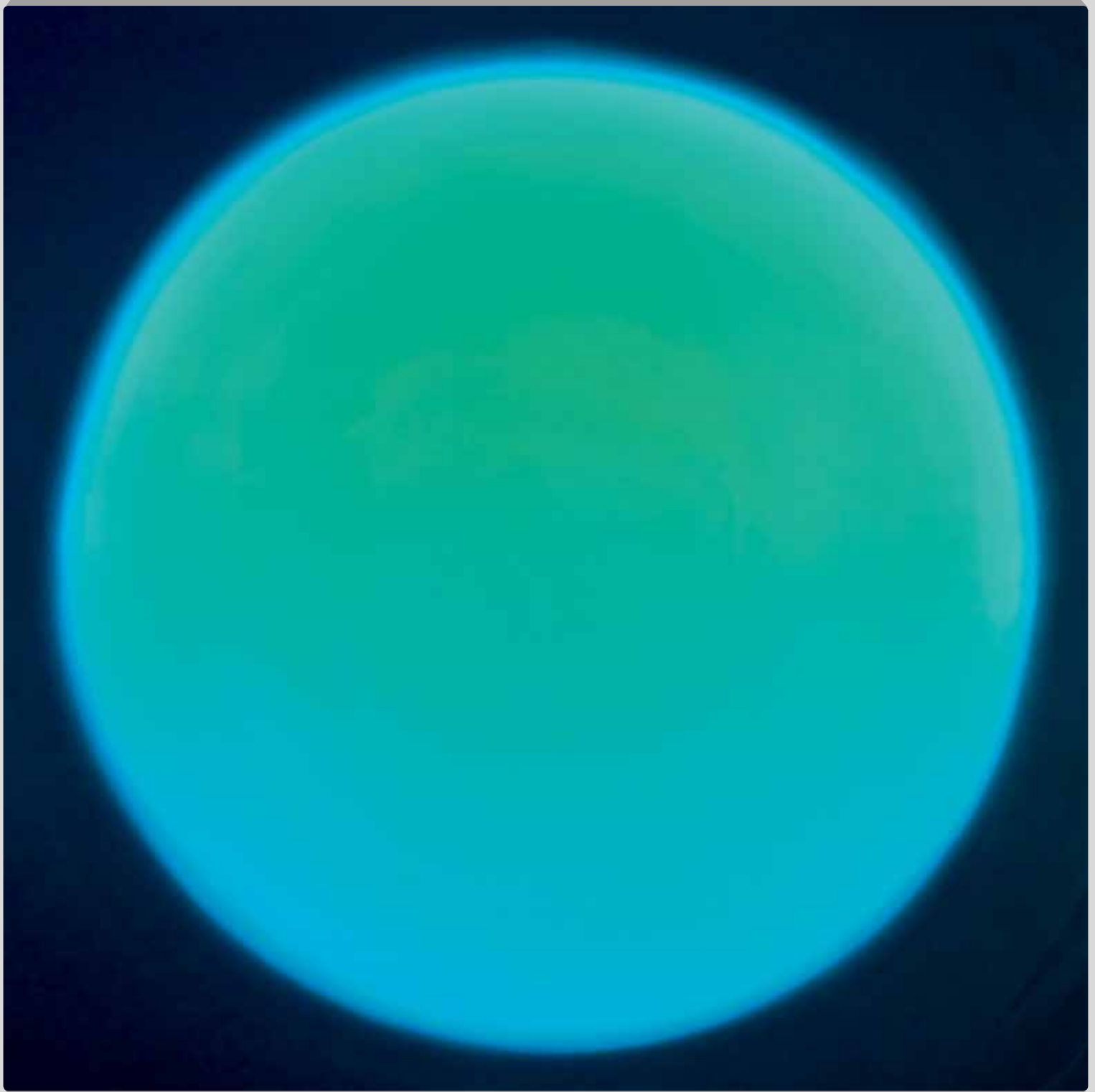








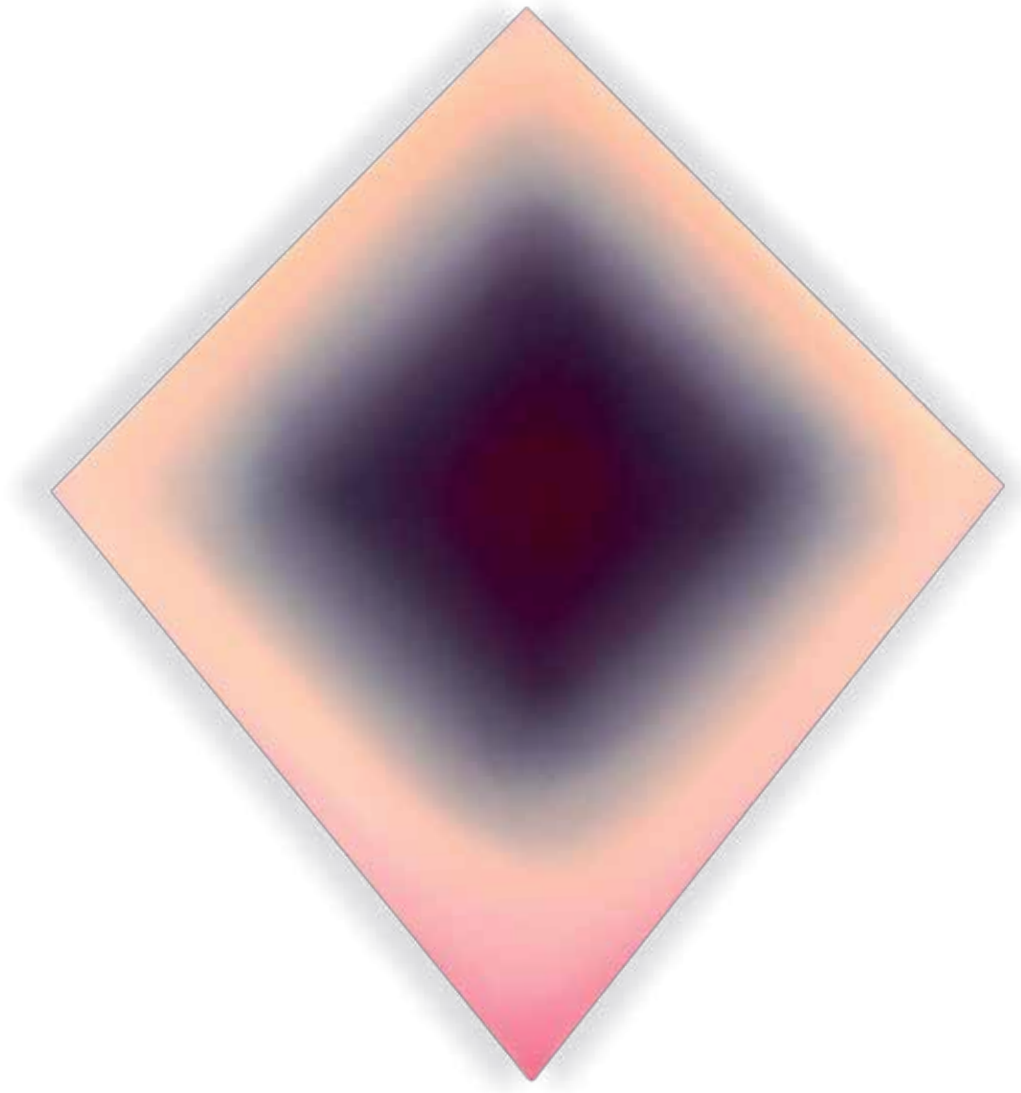
2017 | Group Exhibition at Artmark Gallery | Lichträume | *Rooms of light* | Vienna | A
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

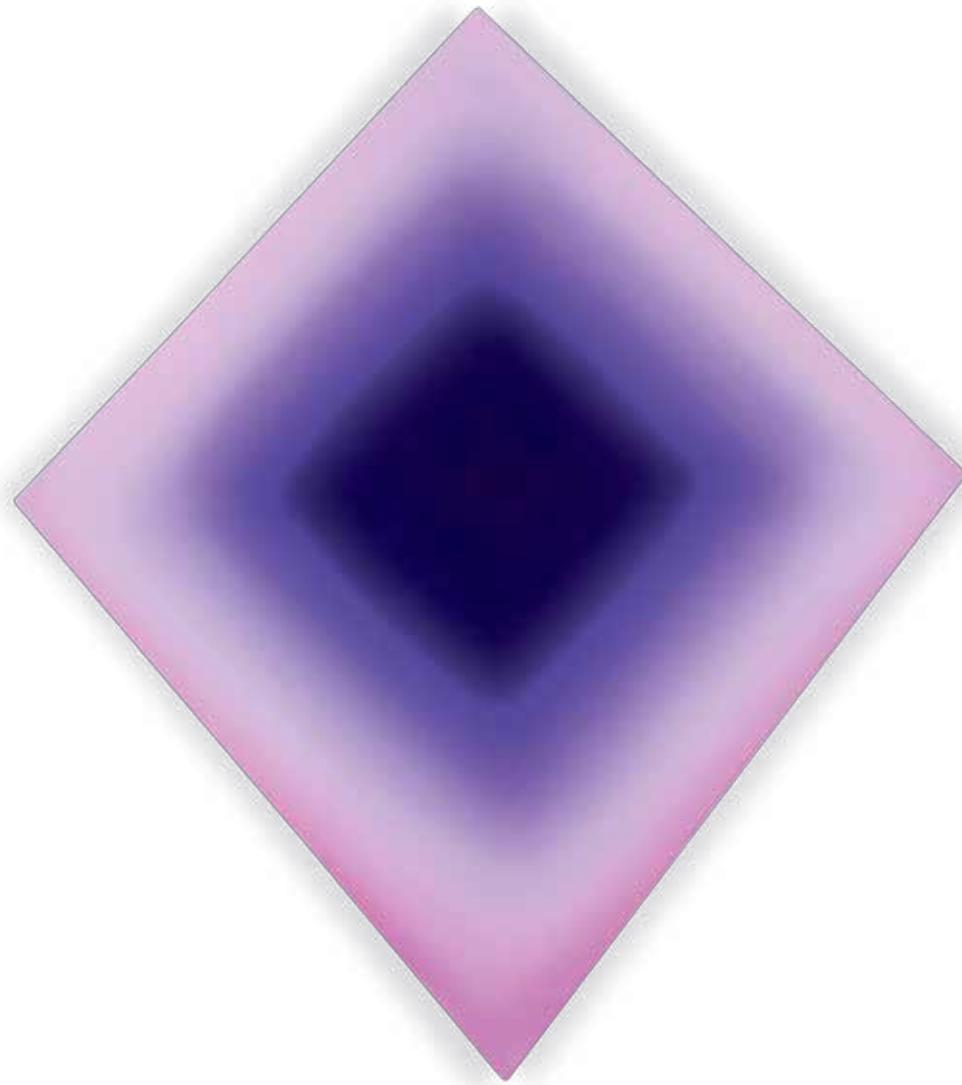


Die Serie „diamonds“ verlässt die Tradition des rechtwinkligen Tafelbildes und mutiert in die seltene und gleichwohl schwierige Rautenform. Die Raute, energetisch und ästhetisch wohl mehr dem Dreieck verwandt, steigert durch die Verdoppelung desselben noch ihre Wirkkraft: Spannung und Ruhe. Um eine gelöste Legierung zwischen diesen beiden Kräften scheint es der Künstlerin bei diesem Zyklus zu gehen. Der Grundton dieser Bilder wird bestimmt von einer chromatisch-atmosphärischen Dunkelheit im Zentrum der Bilder, welche beinahe einem visuellen Schweigen gleichkommt. Diese Raum- und Farbstillen wird durch die sich zum Rand hin lichtenden und zunehmend leuchtenden Farbschichten und Nuancen subtil gesteigert. Die Farbe flieht förmlich aus der dunklen Mitte in alle vier Richtungen der Rautenecken, kehrt aber bei längerem Betrachten wieder in die Tiefe des Zentrums zurück. Diese malerische wie visuelle Idee gibt den „diamonds“ einen geheimnisvollen Atem und ein beredtes Schweigen.

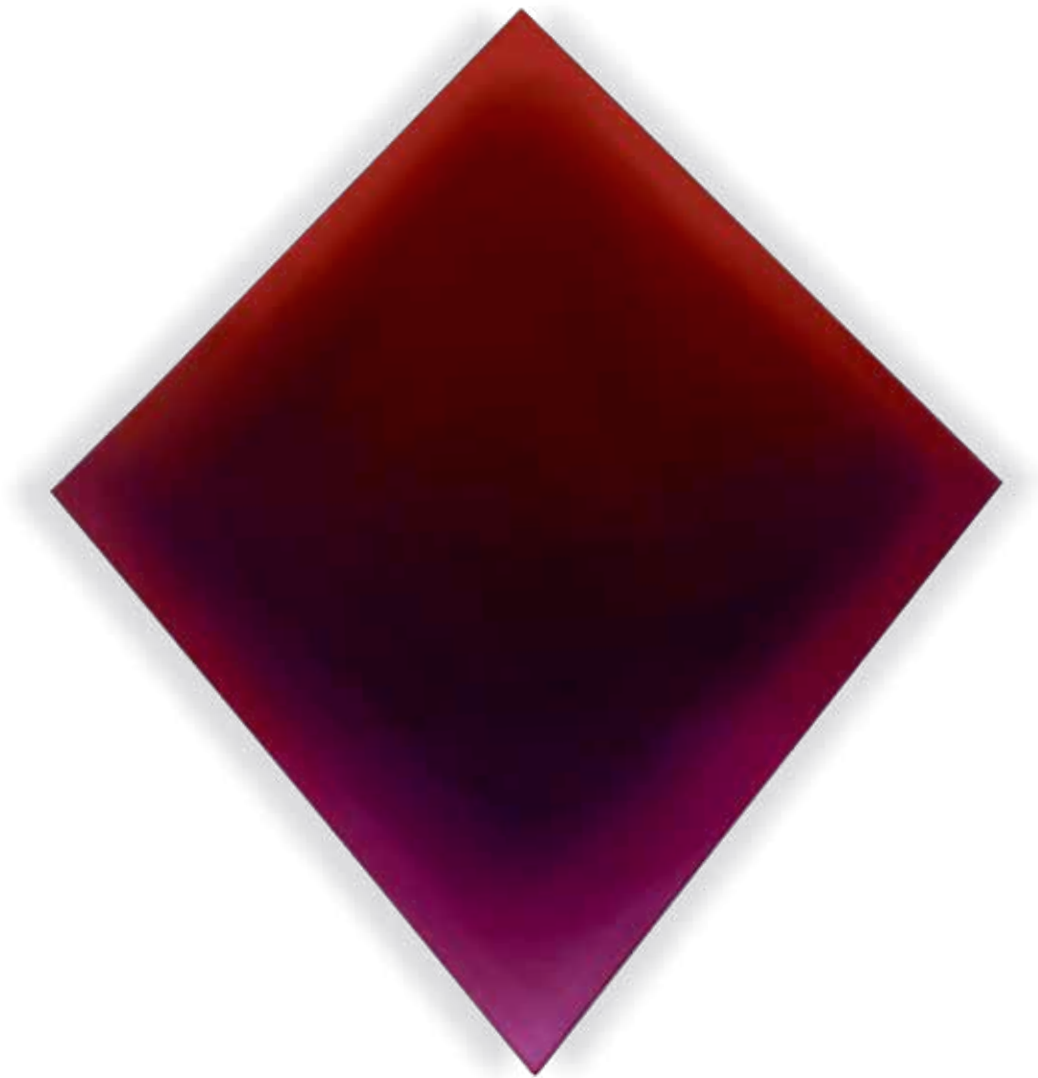
The 'diamonds' series departs from the traditional format of the rectangular painting and ventures into the rhombus shape, at once rare and challenging. The diamond, in energy and appearance more closely related to the triangle, as a doubling of the triangle further amplifies its effect: excitement and relaxation. Achieving an alloy between these two forces appears to be the artist's concern in this cycle. The underlying shading of these paintings is dominated by dark tones, creating a chromatic atmosphere that enshrouds the centre in a darkness tantamount to visual silence. This spatial chromatic muteness is subtly accentuated by the layers of colour, which become brighter and increasingly luminous as they extend to the edges. From the dark centre, the colour is centrifuged in all four directions towards the corners of the diamond, only to gradually return to the depths of the centre, the longer the painting is viewed. This artistic and visual concept imbues the 'diamonds' with a mysterious breath and an eloquent silence.

DIAMONDS











Die chromatische Grundstimmung der großformatigen Bilder der „skys“ Serie sowie auch deren „Bild-Zeit“ ist die Dämmerung, wobei es offen bleibt, ob es sich um „dusk“ oder „dawn“ handelt. Im Falle der Diptychen, bestehend aus zwei quadratischen Leinwänden, suggeriert uns die Künstlerin eine Spiegelung der Morgen- in der Abenddämmerung und umgekehrt. Die dreiteiligen Arbeiten, ebenso aus Quadraten zusammengesetzt, führen uns auf cinemato-graphische Weise das „Lichtereignis“ der Dämmerung vor. „Bevor die Sonne auf oder untergeht, erscheint sie in ihren schönsten Farben“, heißt es im Volksmund. Ebenso verhält es sich mit den Bild-Sonnen in den „skys“-Bildern. Nach neurowissenschaftlichen Erkenntnissen werden in der Stunde der Dämmerung Alphawellen in der Atmosphäre freigesetzt, welche eine Verbindung der rechten und linken Gehirnhälfte (Intuition und Ratio) zur Folge haben und uns für Themen der Kontemplation und Inspiration besonders zugänglich machen.

The basic chromatic mood – and the ‘image time’ – of the large-format paintings of the ‘skys’ series is twilight; whether dusk or dawn is meant, remains an open question. With the diptychs, consisting of two square canvases, the artist alludes to a mutual reflection of dusk and dawn. The three-part works, which are also composed of squares, portray the ‘light event’ occurring during twilight as a ‘moving picture’ similar to a film. Traditional wisdom observes that, before sunrise and sunset, the sun appears in its most lavish colours. This applies equally to the suns appearing in the ‘skys’ paintings. According to the findings of neuroscience, alpha waves are transmitted in the atmosphere during the twilight hour, causing our left and right cerebral hemispheres (i.e. intuition and reasoning) to link and making us especially receptive to contemplation and inspiration.

SKYS



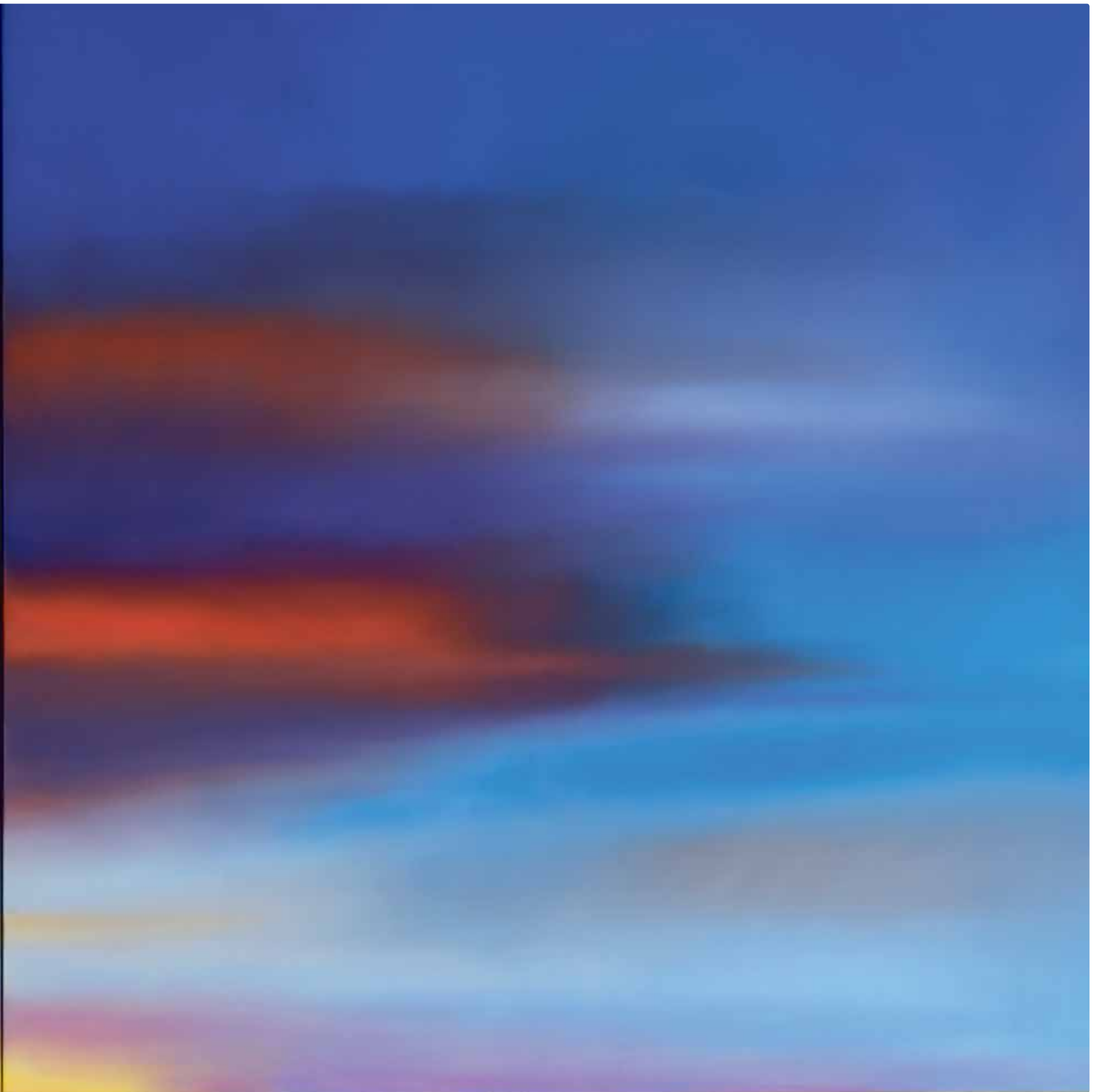
2012 | Atelier Graz | *Artist's Studio Graz* | Ernestine Faux | Öl auf Leinwand |
Oil on canvas | *diptych* 160 x 320 cm | à 160 x 160 cm

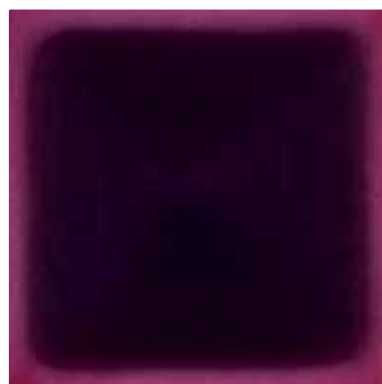
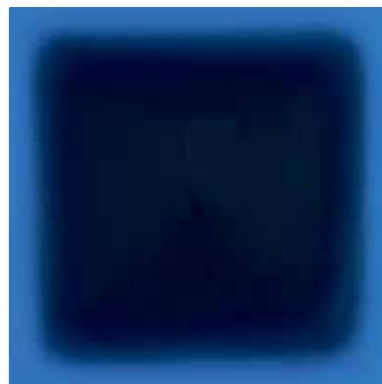
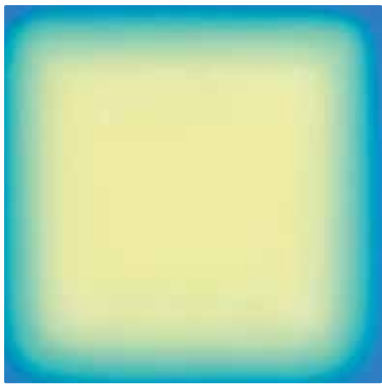
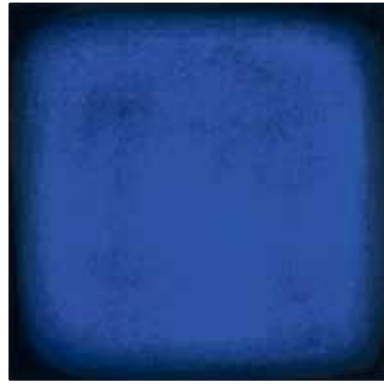












SQUARES

Die Serie mit dem schlichten Titel „squares“ ist ERNESTINE FAUX's Variante über die „Huldigung an das Quadrat“, (Josef Albers) und somit auch ein Zeugnis des unerschöpflichen Potentials, welches dieser – nach dem Kreis – wohl vollkommensten aller geometrischen Formen innewohnt. Die Künstlerin thematisiert in ihrem Quadrat-Zyklus vor allem die serielle Variante dieser Form: Diptychon, Tryptychon. In den dreiteiligen Arbeiten wird ein Farb-Dreiklang nach dem Prinzip der Umkehr und Spiegelung durchgespielt, wobei im dritten Bild noch ein zusätzlicher, heller Farbton erscheint und so die Logik in die Poesie überführt. Ebenso sehen wir auch in den Diptychen die Spiegelung von Farben und Formen des einen Bildes im anderen, jedoch „ungleich“ und nicht „ähnlich“. Diese Idee von der Ungleichheit des Ähnlichen gibt all diesen Werken einen interaktiven, miteinander kommunizierenden und resonierenden Charakter, welcher sich auf den Betrachter zu übertragen scheint und so die Kommunikation mit den Bildgruppen anregt.

The series simply entitled 'squares' is ERNESTINE FAUX's variation on the Huldigung an das Quadrat (Homage to the Square, by Josef Albers) and as such a witness to the inexhaustible potential inherent in this shape, second only to the circle in its geometric perfection. In her square cycle, the artist primarily concentrates on serial variations of this shape: the diptych, the triptych. The three-part work progresses through chromatic triads based on the principle of inversion and reflection, whereas an additional, brighter hue emerges in the third painting, transforming logic into poetry. At the same time the diptychs reveal to us the colours and shapes of the one painting as reflected in the other, albeit in an 'unequal' and not 'similar' manner. This notion of the inequality of the similar inspires all of these works with an interactive character that causes them to communicate and mutually resonate and that seemingly transfers to the viewers, encouraging them in turn to join the communication.



2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 160 x 160 cm



2012 | Öl auf Leinwand | Oil on canvas | 160 x 160 cm

Nähert man sich diesen Sound Portals, quadratische Relief Skulpturen mit einer kreisförmigen, konkaven Farbmitte, verwandelt sich die Konkavität der Oberfläche überraschend in eine illusorische Konvexität innerhalb des optischen Feldes dieses Subjekts. Ernestine Faux erschafft hier eine einzigartige, visuelle Erzählung und geht mit diesen Relief Skulpturen einen alternativen Weg, wobei Wissen und Erfahrung durch die stimulierenden Eigenschaften von Form, Oberfläche, Farbe, Raum und Licht, die im Bereich des Sehens wirken, absorbiert werden.

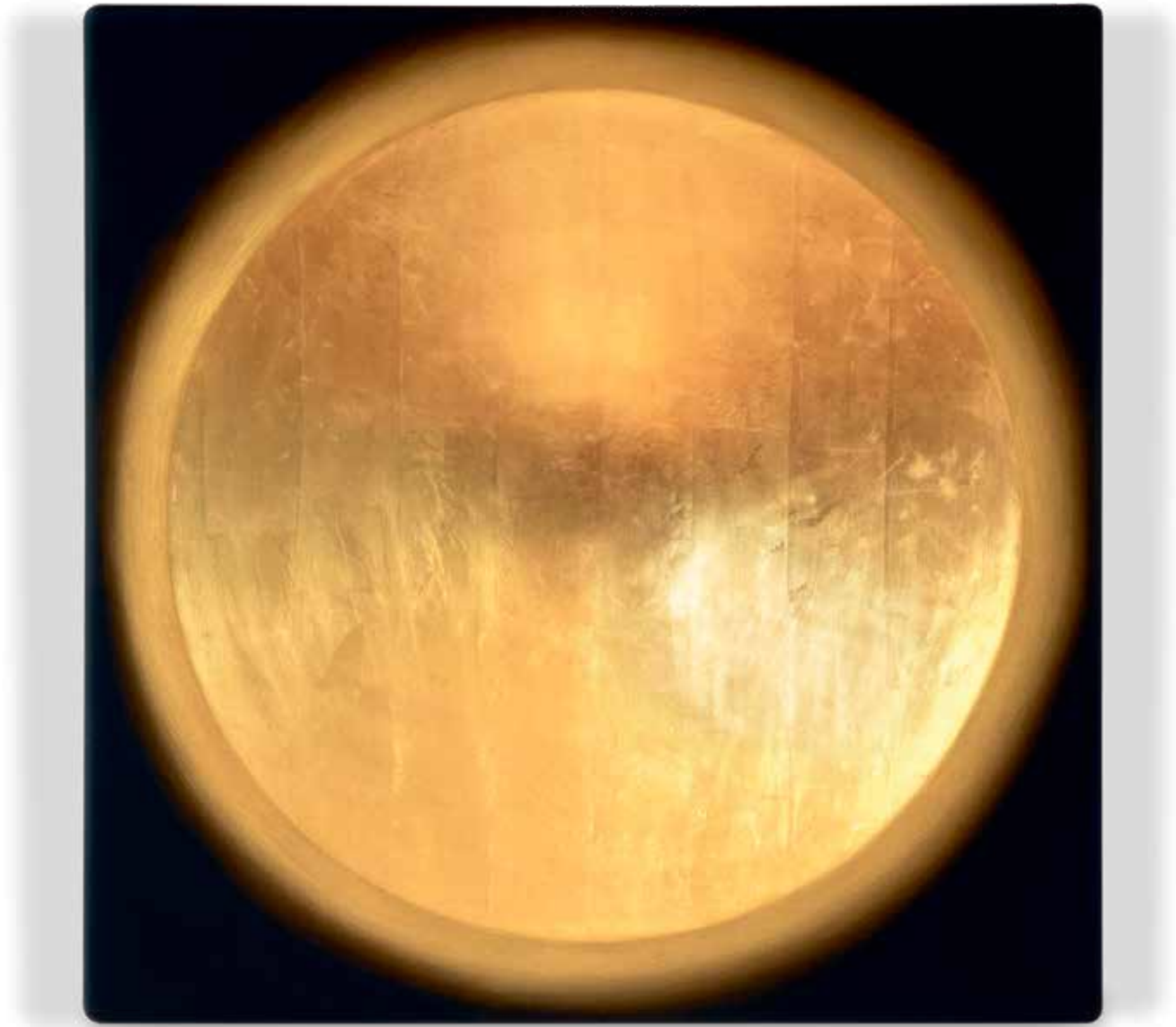
Die malerisch fein ausgearbeiteten Farbübergänge dieser abstrakten Relief Skulpturen schärfen nicht nur das Bewusstsein der Betrachter für Visualität, sondern öffnen spürbar ein akustisches Vibrationsfeld der Farben, wodurch die Trennung von Erkenntnistheorie und Erfahrung aufgetaut wird.

While approaching these sound portals, square relief sculptures with a circular, concave colour circle in the middle, the concavity of the surface is surprisingly transformed into an illusory convexity within the optical field subject. A unique visual narrative is created by Ernestine Faux by taking an alternate route with her relief sculptures, whereby knowledge and experience are absorbed by the stimulating properties of shape, surface, colour, space and light operating within the realm of vision.

The painterly skillful, elaborated colour transitions of the abstract relief paintings not only sharpen the viewer's awareness of visuality, but also noticeably open up an acoustic vibration field through the colour, heightening the participant's consciousness, which thaws the divisions between epistemology and experience.

SOUND PORTALS

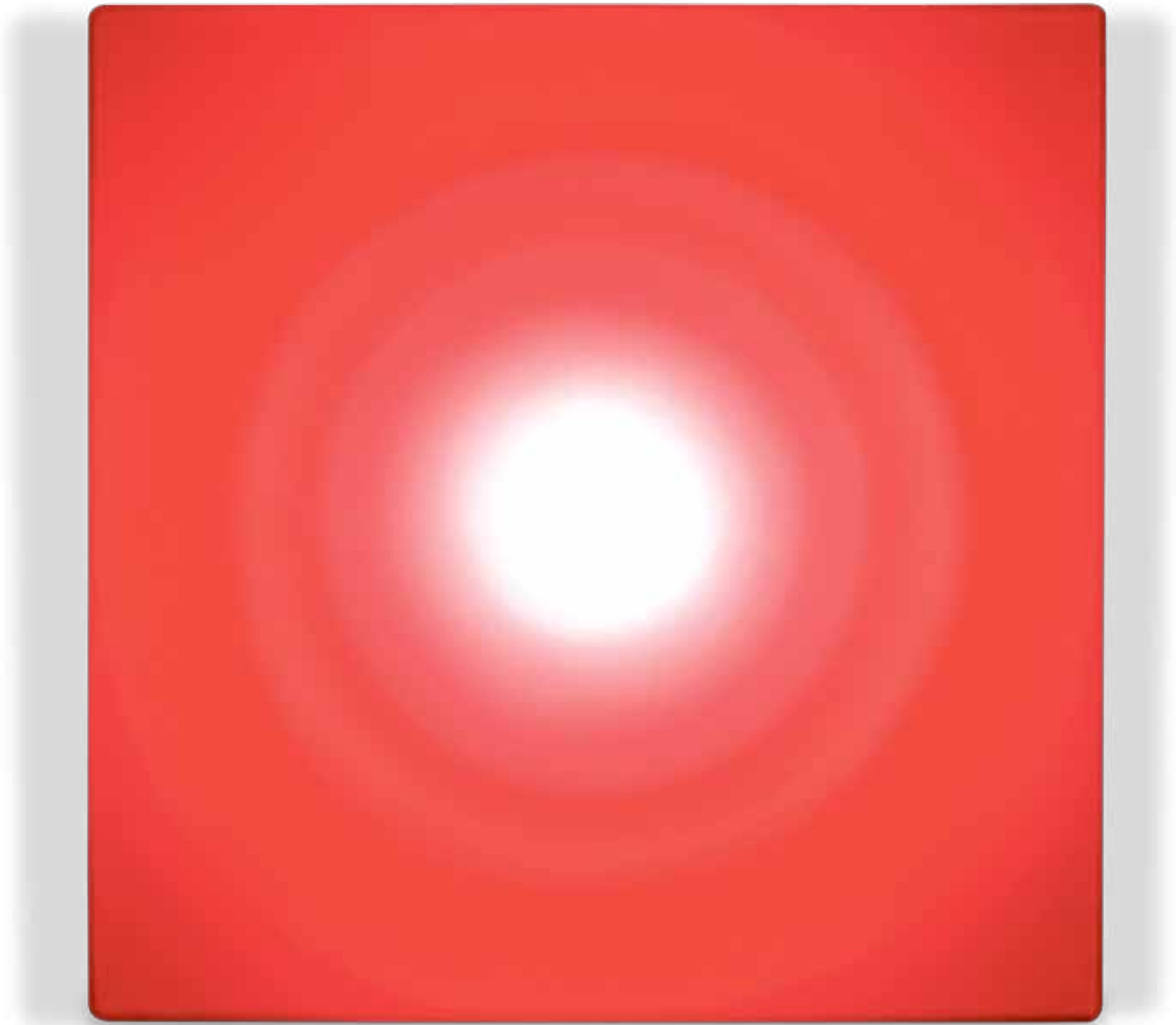








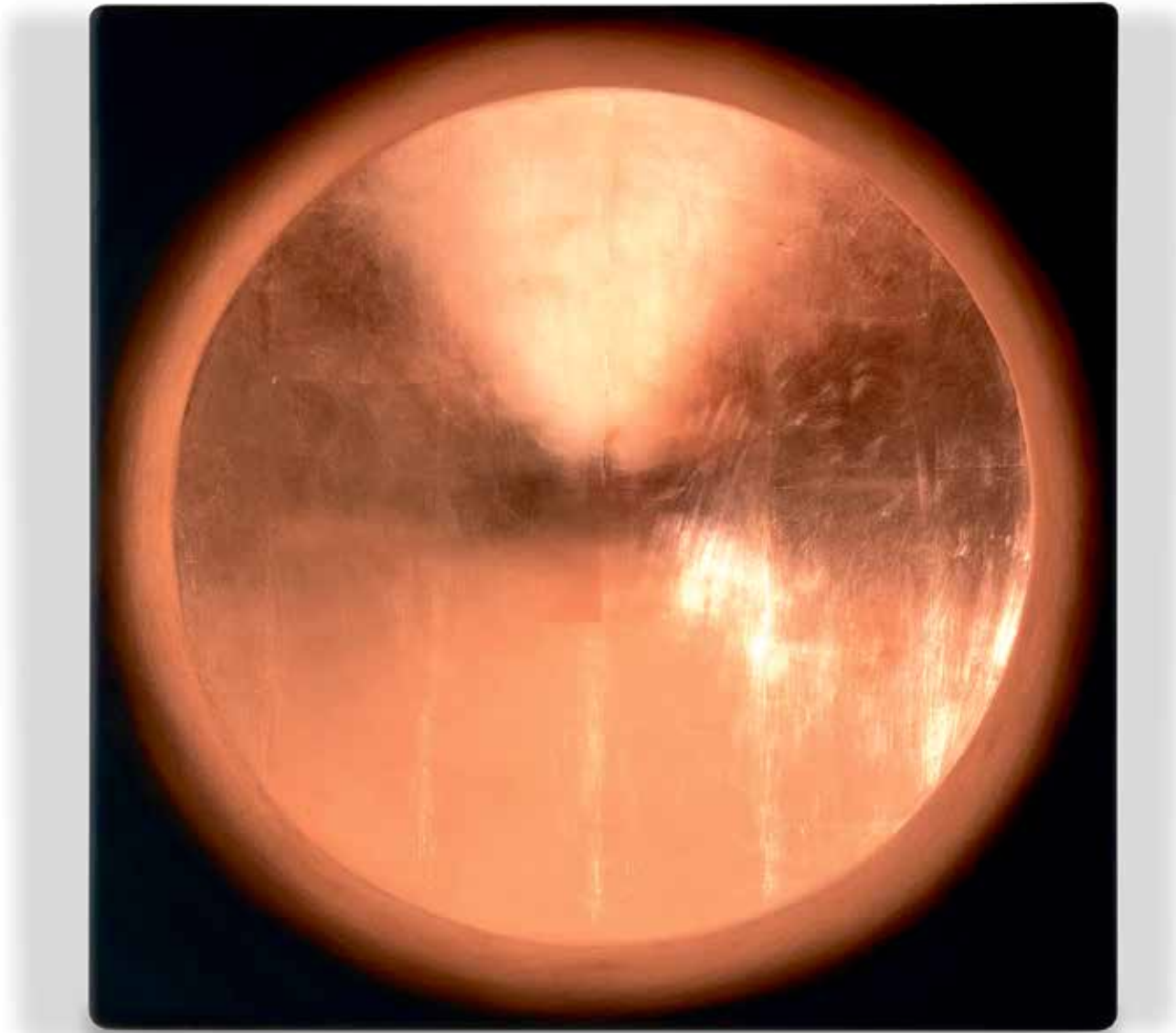


















2019 | Öl und 24 K Goldblätter auf Kunstharz Körper | *Oil and 24 K gold leaves on resin body* | 80 x 80 x 10 cm



Durch die Entwicklung der wissenschaftlichen Physik ist es der Menschheit gelungen, in den Makrokosmos und den Mikrokosmos vorzudringen und so einen Weg der Evolution, Wandlung und Entwicklung von „Mikro“ zu „Makro“ und umgekehrt aufzuzeigen.

Ein ähnliches Programm führt uns Ernestine Faux mit ihrer neuen Werk-Serie „COLOR-POP-UPS“ vor. Hat man Ihre Werke der letzten Jahre vor Augen, wie die großformatigen Farb-Kreis-Bilder oder Farb-Scheiben ihrer Landschafts-Skulpturen, ist man überrascht und erstaunt über die Wandlung und Weiterentwicklung dieser Thematik in den Bereich der „Miniatur“, von Makro zu Mikro also.

Hier erhält man Einblick in den künstlerischen Schaffungs- und Wandlungsprozess von Ernestines Farb-Kosmos, eine Weiterentwicklung der großformatigen Kunstwerke hin zur essenziellen, kleinsten Form: „Auf den Punkt bringen.“

Überraschend ist aber auch das Konzept der neuen Arbeitsweise, die just im „Lock-Down der Welt-Epidemie von Covid19“ ihren Ursprung findet. Hinausführend aus dem individuellen Inspirationsfeld hin zu einer „interaktiven“ Idee- und Kompositionsfindung durch das Einbeziehen von Informationen aus ihrem sozialen Umfeld, Freunde, Verwandte, Bekannte. Über Social-Media Netzwerke werden den externen Protagonisten - und somit Co-Kreatoren Farbkarten präsentiert, aus welchen sie ihre persönlichen Favoriten auswählen und der Künstlerin vorschlagen: „Das sind Impulse für meine Arbeit, die zur Erweiterung meiner Farbsätze führen und mich verändern und dadurch verändert sich auch meine Arbeit. Diese Co-Kreation sensibilisiert mich, um die unterschiedlichen Stimmungen zwischen dem - was ich will und dem, was mich will - zu spüren.“

Diese Co-Kreation sensibilisiert mich, die unterschiedlichen Stimmungen zwischen dem, „was ich will und dem, was mich will“, zu spüren.

Das Endergebnis dieses Programms sind Zyklen von „Farb-Kreis-Installationen“, bestehend aus mehreren Miniatur-Farbkreisen unterschiedlichster Couleur.

In einer Epoche des Weltwandels und der äußeren Unsicherheit, die uns in einer unvorstellbaren Dimension vor Augen geführt wird, scheinen die „COLOUR-POP-UPS“ von Ernestine Faux eine freudvolle Botschaft zu verströmen und könnten hilfreich sein, den eigenen Geist zu beruhigen und somit Samen eines neuen Selbst- und Weltbildes im eigenen Inneren zu finden.

Mankind has succeeded in entering the macrocosm and the microcosm through the development of scientific physics, thus showing a path of evolution, transformation and development from „micro“ to „macro“ and vice versa.

A similar program leads us to experience Ernestine Faux latest cycle of circles, the „COLOUR-POP-UPS“. Recalling her works over the last years, like the large-format „colour-circle paintings“ or „disks“ and „frames“ of her landscape sculptures, we are surprised, even amazed at the transformation and further development of this topic into the field of „miniature“, from macro to micro.

An insight is offered into the artistic creation and transformation process of Ernestine's colour cosmos, a further development of the large-format works of art towards an the essential, smallest form: „Get to the point.“

The concept of the new work-scope, which originates precisely in the „lock-down of the world epidemic of Covid19“, is rather surprising. Leading from the individual field of inspiration to an „interactive“ idea and composition finding by including information from her social environment, friends, relatives, acquaintances. The external protagonists - and thus co-creators - are presented with colour cards via social media networks, from which they can select their personal favorites and forwarding it to the artist:

„These are impulses for my work that lead to the expansion of my colour palette and this brings about a change in my work. This co-creation sensitizes me to the different moods between - what I want and what is wanted of me“.

The end result of this program are cycles of „colour circle installations“, consisting of several miniature disks in different shades.

In times when we are seeing world change and external uncertainty of unimaginable dimensions, the „COLOUR-POP-UPS“ by Ernestine Faux seem to exude a joyful message and could be helpful in calming one's mind and thus finding seeds of a new self-image and world-view within one's own.

CIRCLES

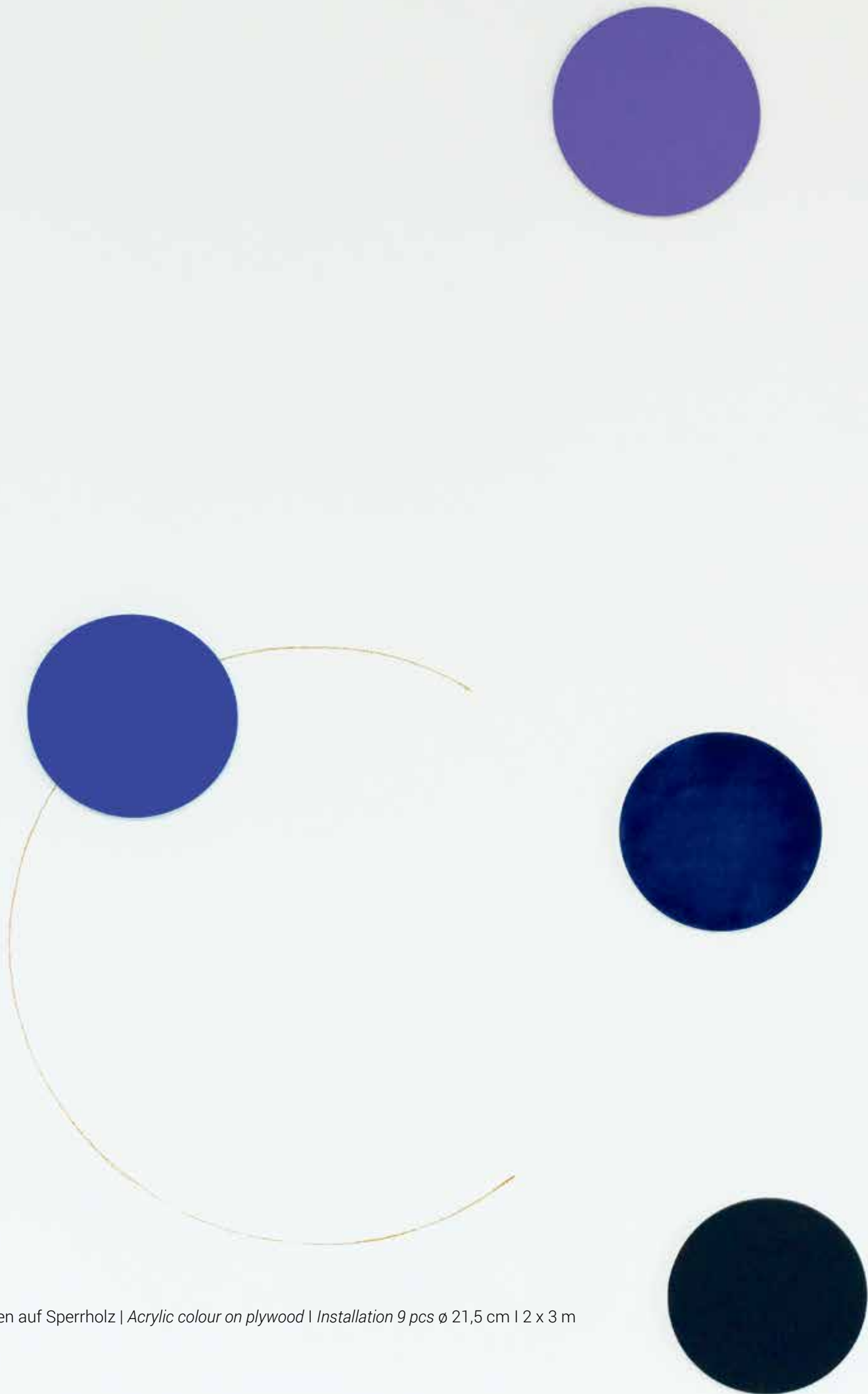


2020 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | Installation 2 x 3 m 9 pcs ø 50, 40, 30, 20 cm | 2 x 3 m



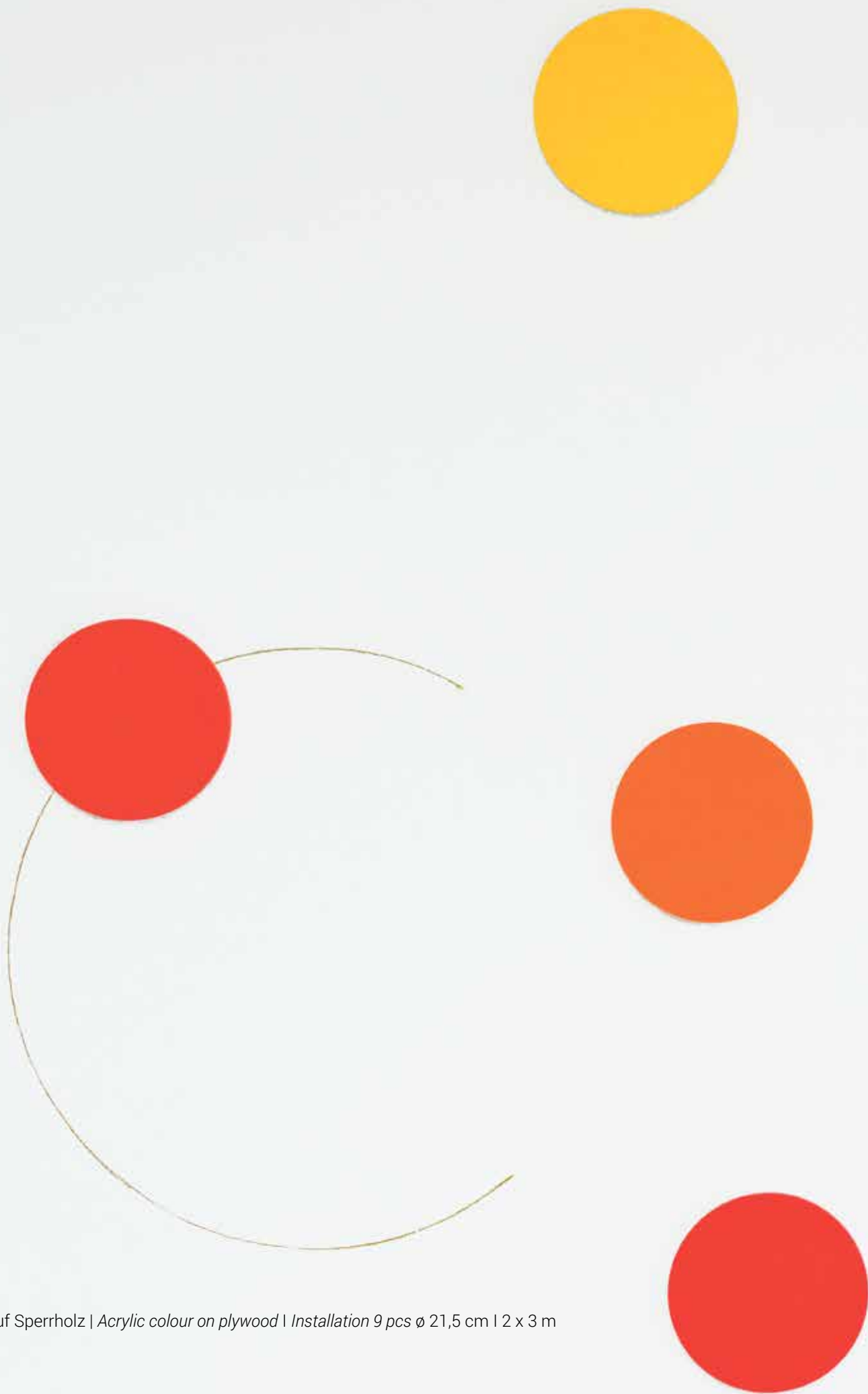






2020 | Acrylfarben auf Sperrholz | *Acrylic colour on plywood* | Installation 9 pcs ø 21,5 cm | 2 x 3 m





2020 | Acrylfarben auf Sperrholz | *Acrylic colour on plywood* | Installation 9 pcs ø 21,5 cm | 2 x 3 m



CHROMATIC COSMOGRAMS

Farbscheiben von Ernestine Faux als „Bildsetzung“ in der Landschaft

Die Intention, Skulpturen und Plastiken aus Stein oder Metall für den Außenraum zu schaffen und sie dort zu platzieren, blickt auf eine lange Tradition zurück. Dreidimensionale Farben in die Landschaft zu setzen ist schon ein selteneres künstlerisches Anliegen und somit eine Innovation. Die Grazer Künstlerin Ernestine Faux führt uns diese visuelle Sensation mit ihren CHROMATISCHEN KOSMOGRAMMEN vor. Sie lädt zu einem neuen Diskurs zum Thema Farbe und Landschaft ein.

Die bis zu drei Meter im Durchmesser, großen, kreisrunden, aus Kunstharz gefertigten und zumeist mit monochromer Farbe bemalten Scheiben sind, aus der Ferne gesehen, Farbtupfer in der Landschaft. Sie werden schnell zu visuellen Orientierungspunkten für das Auge – mit der Aufforderung näher heranzukommen – um sie heranzugehen, um schließlich „in der Farbe zu stehen“. Dies scheint die eigentliche Botschaft der Künstlerin zu sein: das Wesen des reinen Kolorits in freier Umgebung und bei natürlichster Beleuchtung erfahren zu können.

Verweilen wir über einen längeren Zeitraum in der Nähe der Skulptur oder kehren zu verschiedenen Tageszeiten zu ihr zurück, erleben wir das komplexe Spektrum einer Farbe im Wandel des Tageslichtes oder sogar im Wandel der Jahreszeiten – eine Wahrnehmung, welche uns bei künstlicher Beleuchtung in Galerien und Museen für immer vorenthalten bleibt. In der Kontemplation mit den CHROMATISCHEN KOSMOGRAMMEN wird einem der tiefere Sinn einer Aussage des Künstlers Raimer Jochims einmal mehr bewusst, wenn er meint: „Farbe sehen heißt Leben sehen“.

Jegliche Platzierung von Skulpturen oder Plastiken in der Landschaft könnte man auf die Tradition der „Steinsetzung“ aus der monolithischen Epoche unserer Kultur zurückführen. Der Stein (die Skulptur) wurde an einen bestimmten Punkt der Landschaft gesetzt, um größtmögliche Bezüge zu Himmel, Erde, den Elementen, den sichtbaren und unsichtbaren Kräften des Landschaftsraumes herzustellen und somit den Ort, seine Umgebung und seine Bewohner zu stärken, zu reinigen, zu aktivieren oder zu beleben.

Ernestine Faux erweitert mit ihren Farbplastiken diese monolithische Tradition mit einem neuen Begriff: „Bildsetzung“. Ein Bild wird buchstäblich in die Landschaft gesetzt und wir müssen sofort an die Worte von Paul Cezanne denken, wenn er meint: „Es gibt eine Natur parallel zur Natur...“

Ernestine Faux's - landscape colour interventions

There is a long tradition of creating and placing stone and metal sculptures within the landscape. To embellish an external area with three-dimensional colour plastics is a novelty in artistic expression, rare as well as innovative. The artist from Graz introduces us to her CHROMATIC COSMOGRAMS, which offer visual sensation and encourage discourse regarding colours and landscape.

Measuring up to three meters in diameter, the discs are made of coats of resin and are, in the majority of cases, painted in a monochromatic palette. From afar, the discs are perceived as colourful dots in the landscape, rapidly becoming an alluring visual point of reference, drawing us near to investigate further, until one feels as one with the colour in front of them.

Experiencing an “immersion into colour”, outdoors in natural lighting, allows the viewer to see the tints in all their purity which may well be the essence of the artist's intention.

It takes time, which is very precious nowadays, to see the colours in the sculptural object. To witness the entire spectrum of a colour as seen in natural light is a sight that we cannot perceive in museums or galleries with their use of artificial lighting.

“To see colour, is to see life!” – a term by Raimer Jochims, a fellow artist, that can certainly be understood more deeply during contemplation of Ernestine Faux's Chromatic Cosmograms.

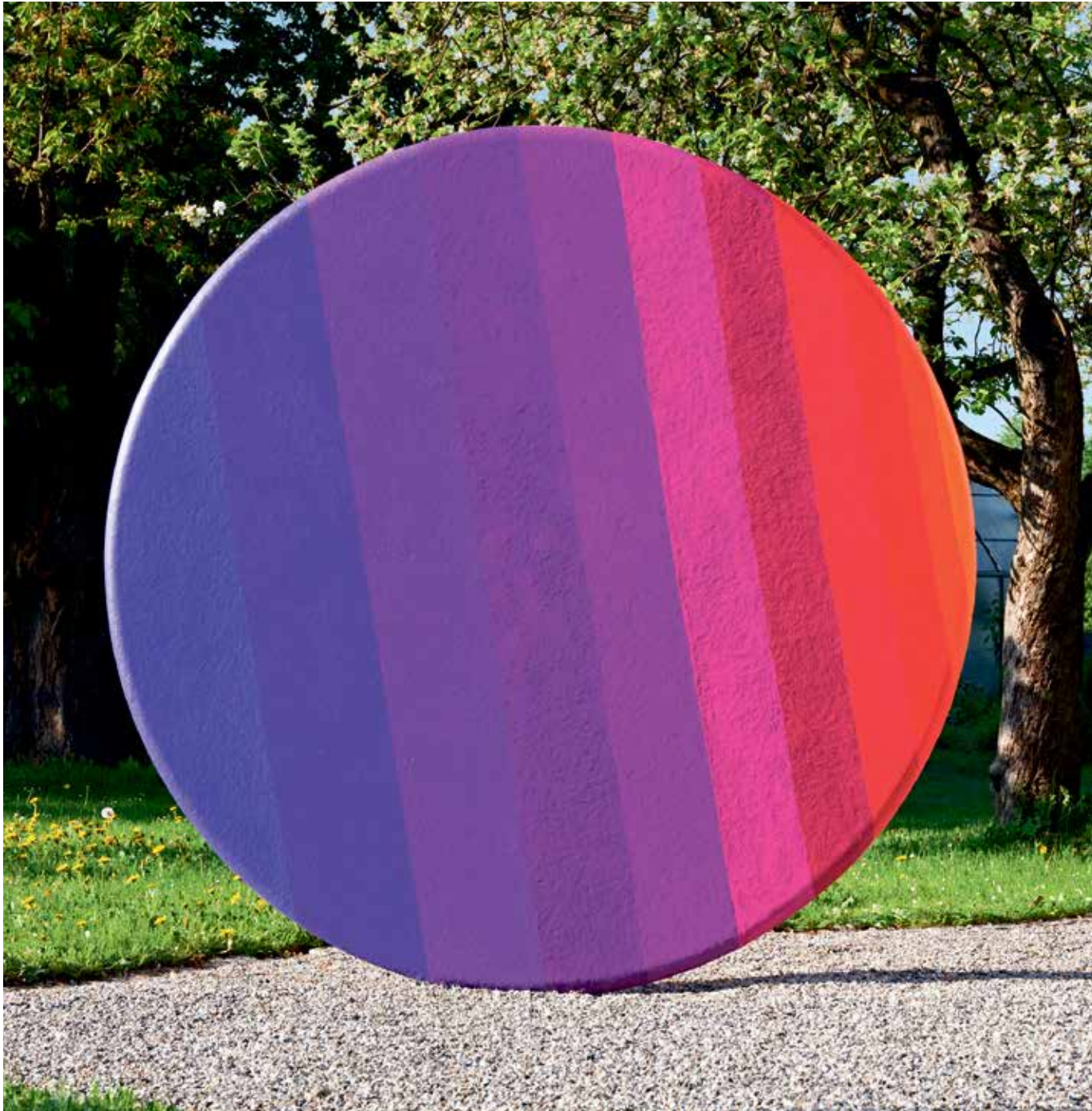
The positioning of sculptures within a landscape can be traced back to the monolithic age and the practice of “stone setting”. The stones would have been set in order to establish a far reaching relationship between the sky, the ground, the elements and the visible, as well as intangible forces within a landscape. This will strengthen, purify and invigorate the site, its surroundings and its dwellers.

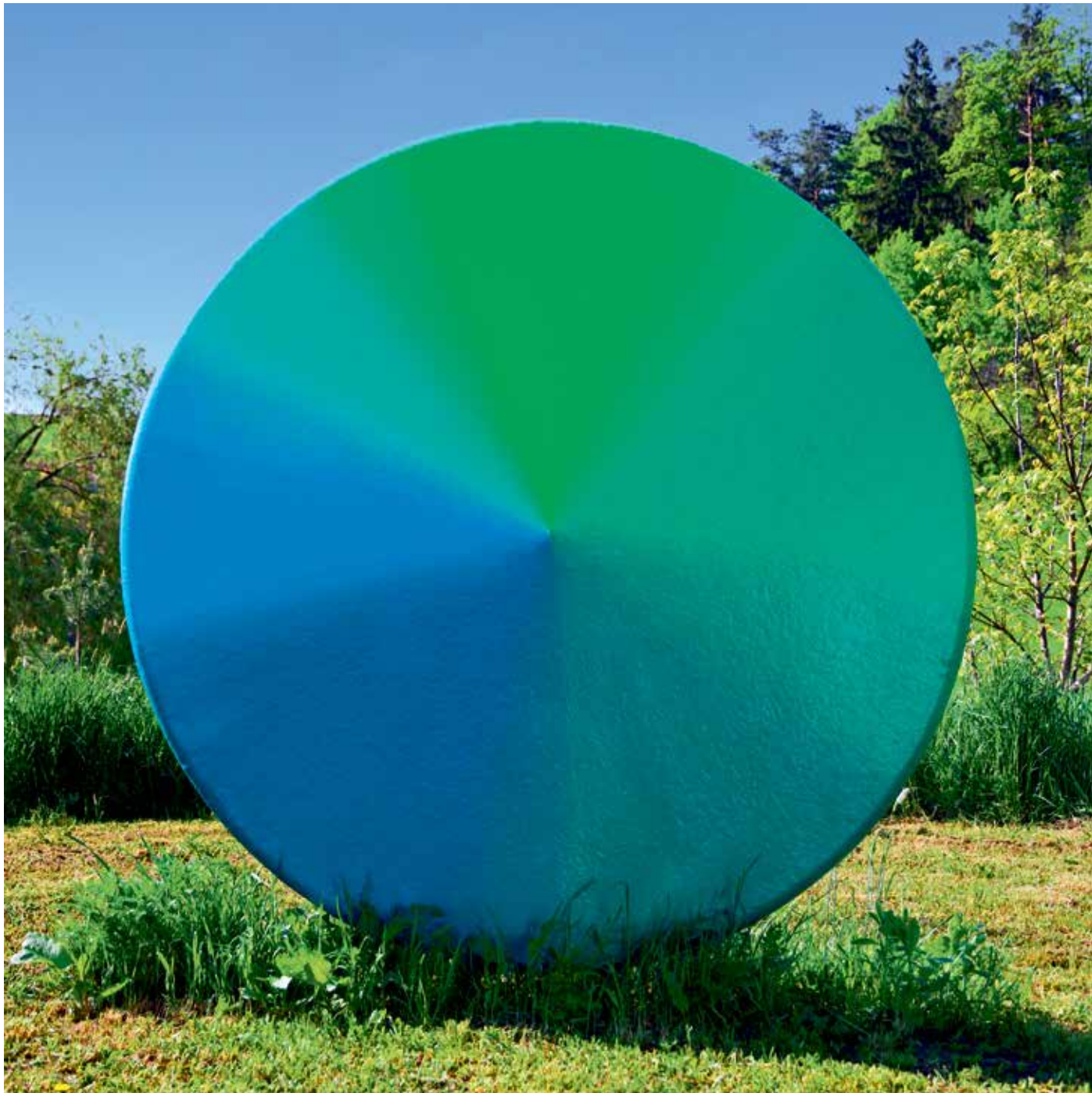
By making her objects “colour – image” settings, Ernestine Faux is not only perpetuating this monolithic tradition, but also broadening it and bringing it in as a new form into the contemporary. Given that an image is literally positioned within a landscape, we are reminded of Paul Cezanne's words which describe art as: “a harmony parallel with nature”.

LANDMARK ART

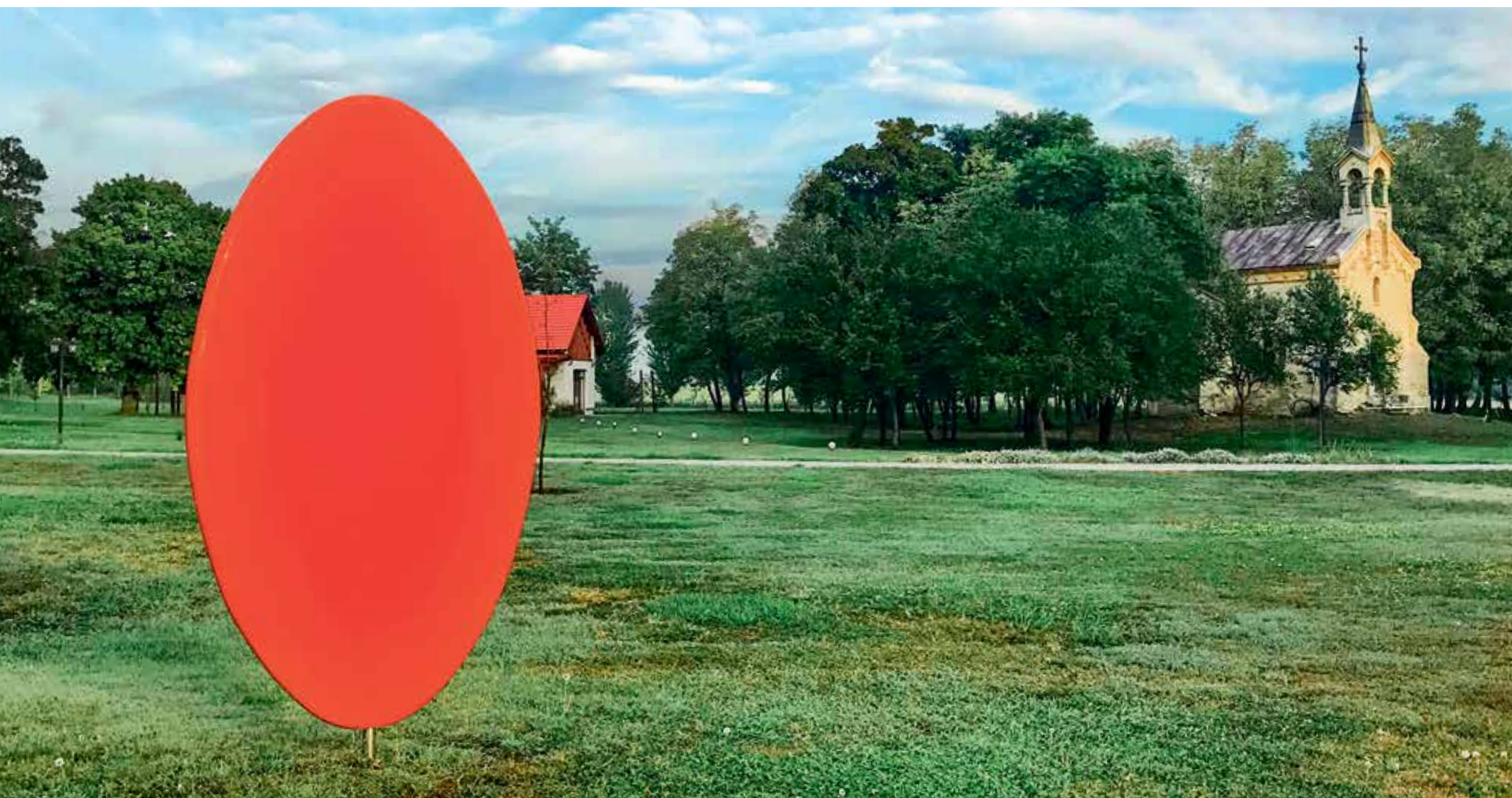




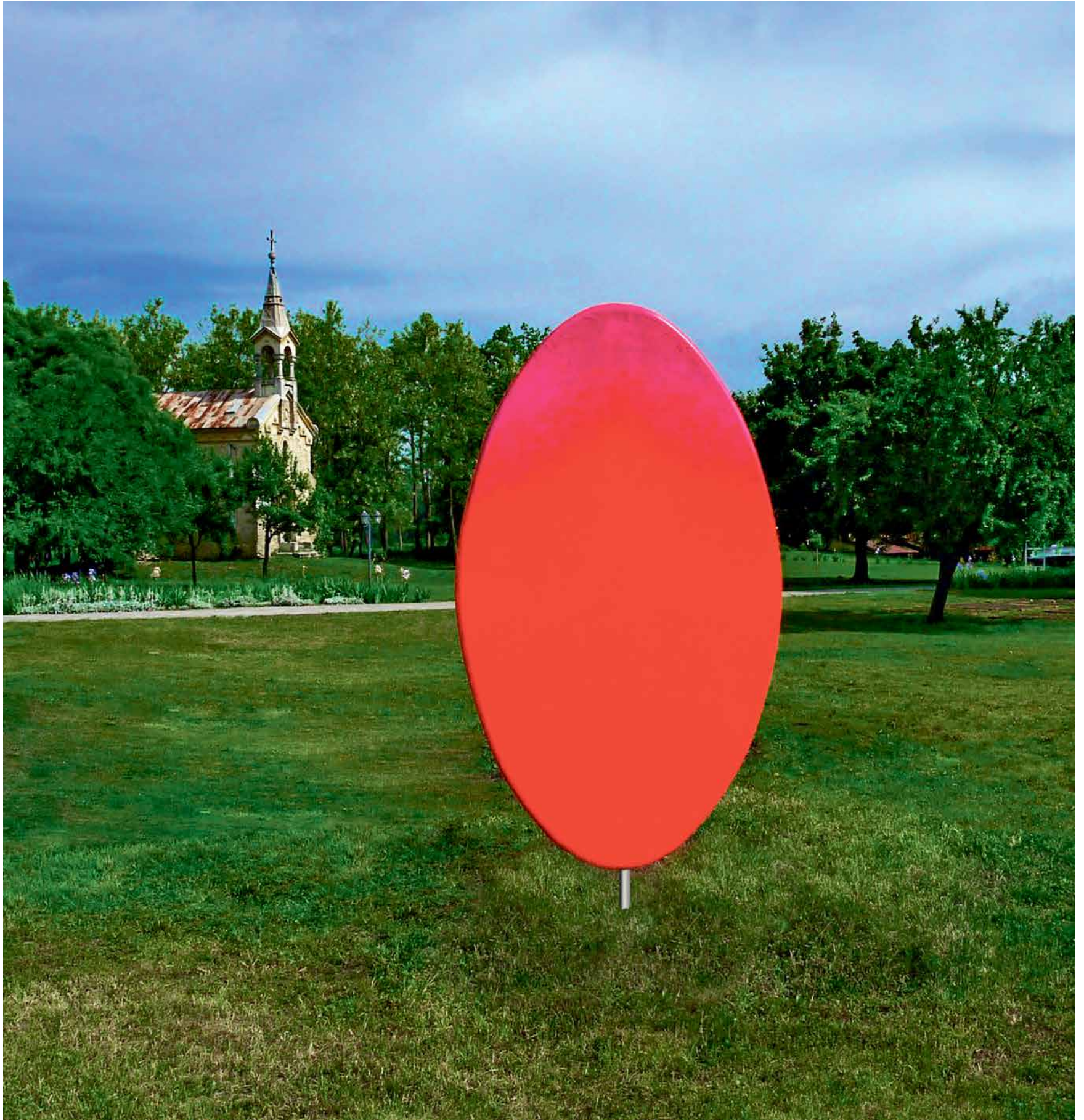




2017 | Acrylfarbe auf Fiberglas, Holz, Metall | *acrylic paint on fiberglass, wood, metal* | ø 190 cm x 6 cm
commissioned by: www.gartenderseele.at | Neusiedl b. Güssing | A



2019 | Acrylfarbe auf Fiberglas, Holz, Metall | *acrylic paint on fiberglass, wood, metal* | 280 x 120 X 8 cm
commissioned by: www.szentandraskastely.hu | Bőlcse HU



2019 LANDMARK ART | CHROMATIC COSMOGRAMS FRAME & DISK
Permanente Installation im öffentlichen Park | *Permanent Installation in the public park*: www.feldkirchen-graz.gv.at | A

DISK - SAFFRON COLOUR SIDE & RUSTY IRON SIDE
ø 300 cm x 10 cm | Farbseite | Acrylfarbe, Mixed Media, Kunstharz, Fiberglas, Eisen, LED Lichtband
Colour side | *acrylic colour, mixed media, resin, fiberglass, iron, LED lighting*
Rostseite | Stahl Platte, Eisen Kunstharz und Fiberglas
Rusty side | *steel plate, iron, resin and fiberglass*

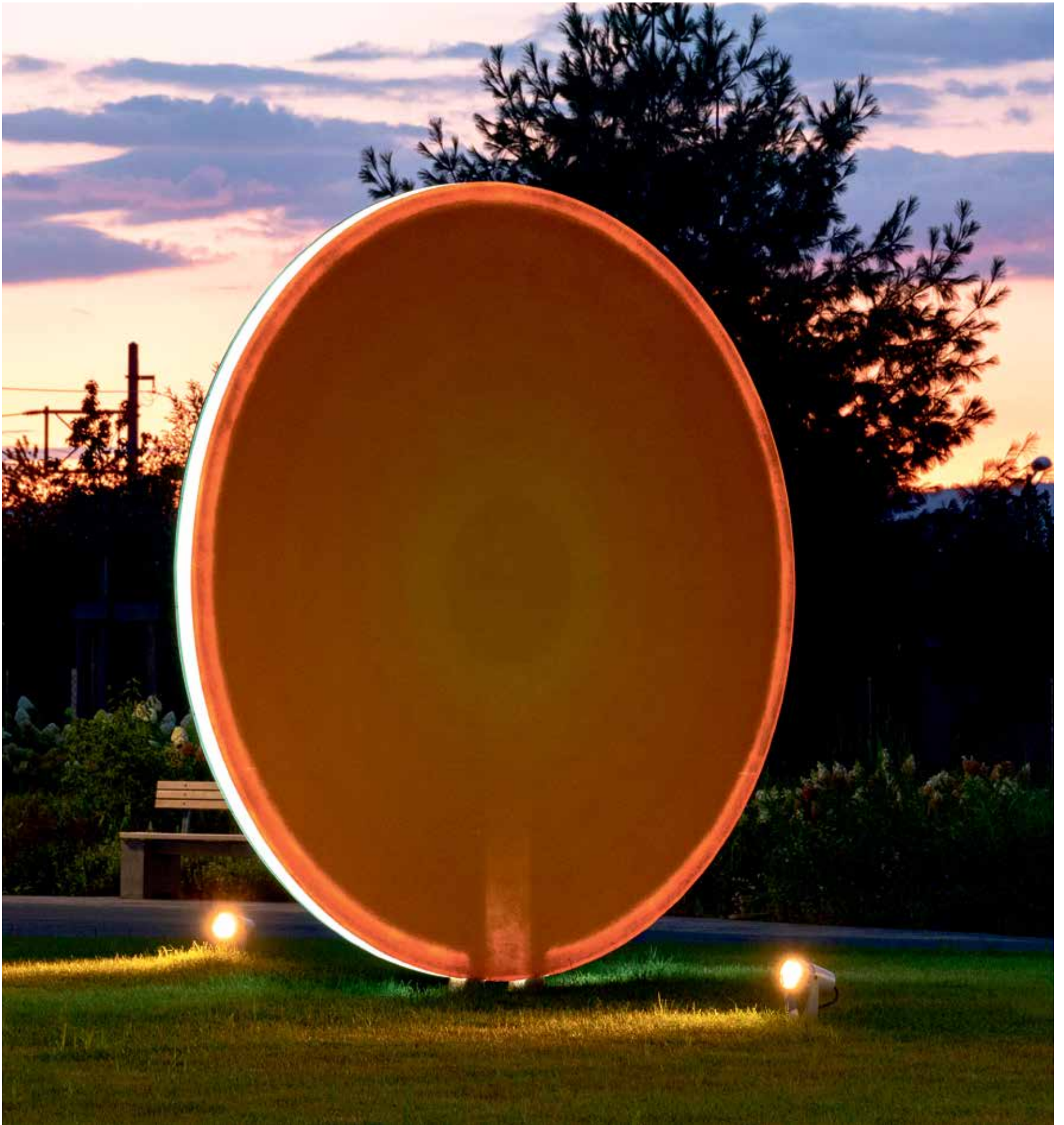
FRAME - SAFFRON COLOUR SIDE & RUSTY IRON SIDE
360 x 360 cm, Innere Kreisöffnung | *inner circle* ø 300 cm x 10 cm | Farbseite | Acrylfarbe, Mixed Media, Kunstharz, Fiberglas, Eisen
Colour side | *acrylic colour, mixed media, resin, fiberglass, iron*
Rostseite | Stahl Platte, Eisen Kunstharz und Fiberglas
Rusty side | *steel plate, iron, resin and fiberglass*

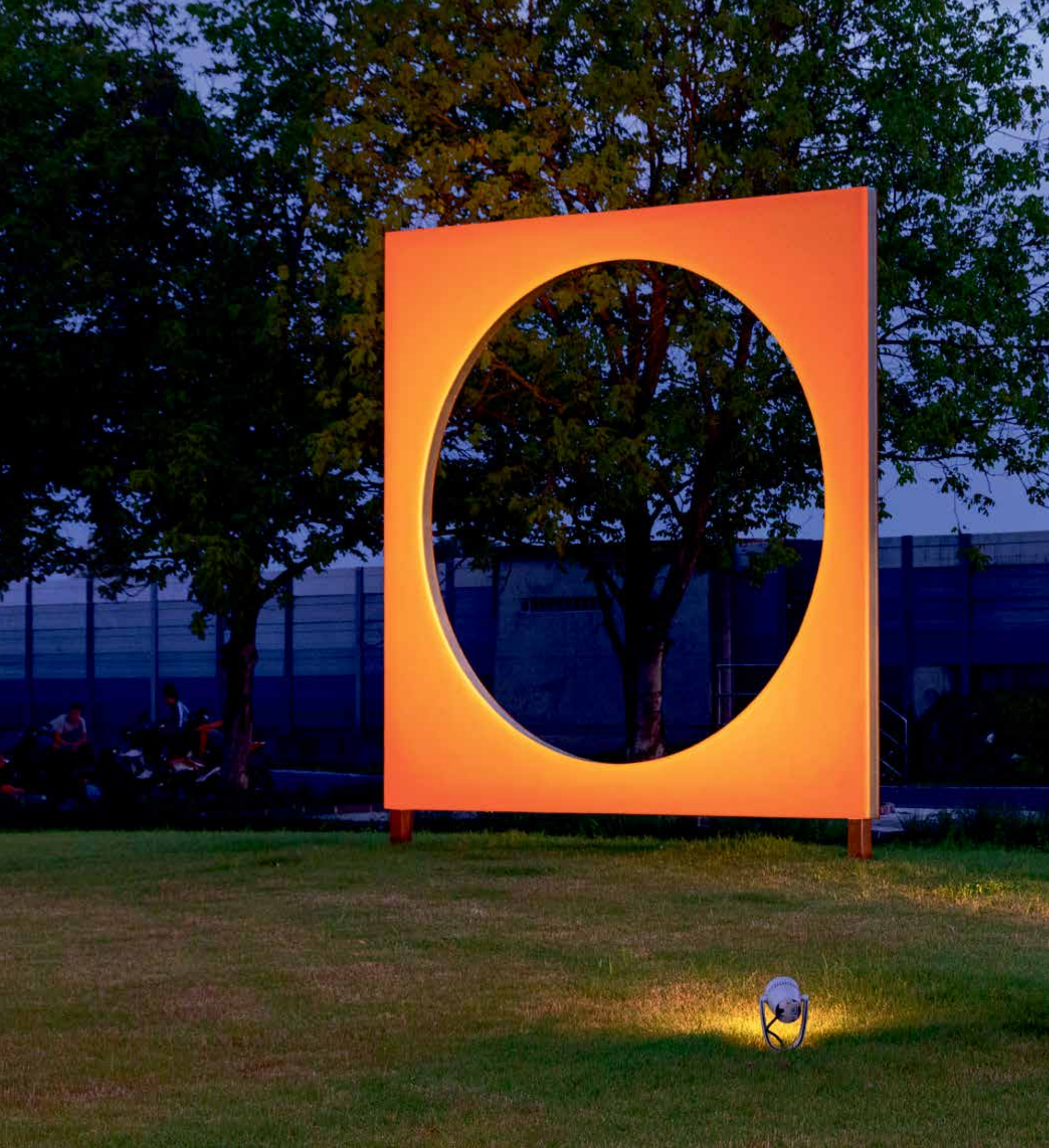
Flappe Seiten | *Flaps Pages 79–86*: Verschiedene Perspektiven, Ansichten und Durchsichten der Installation
Different perspectives, views and reviews of the installation at the public park | Feldkirchen bei Graz | A



















Vita

Für Ernestine Faux treten verschiedene Kulturen nicht nur für sich selbst in Einklang, sondern werden auch in ihrem malerischen Ausdruck sichtbar.

Ernestine Faux's weitreichende Kunstpraxis reicht von Zeichnen, Malen, Reliefbildern, Klangarbeit, Installationen und Skulpturen. Sie macht Arbeiten, die Kulturen und Disziplinen durchwandert und sich von einer tiefen Auseinandersetzung mit der Welt inspirieren lässt. Die freischaffende, in Graz, AT geborene Künstlerin erhielt ihre Ausbildung als Haute Couture-Modekünstlerin in Wien. Sie balancierte bereits in frühen Jahren ihr Leben zwischen Modedesign und bildender Kunst und wurde dabei nicht nur durch ihre jahrelange internationale Tätigkeit im Modebereich in ihrem künstlerischen Schaffen geprägt. Ernestine Faux lebte über 20 Jahre im Mittleren Osten und in Asien und wandte sich 1994 schließlich vollkommen dem Metier als bildende Künstlerin zu.

Seit 1996 lebt die Künstlerin in Österreich und jongliert ihre kreative Zeit zwischen Österreich und Bali. Durch die jahrzehntelange Interaktion mit verschiede-

nen Kulturen auf verschiedenen Kontinenten, einem Leben zwischen „Westen“ und „Asien“, entwickelte Ernestine eine einzigartige, künstlerisch universelle Farbsprache.

„Ein Kunstwerk kann man nicht mit dem rationalen Verstand erfassen.

Lässt man sich jedoch auf die reine Farbe eines Werkes ein, sind wir auf unsere Gefühle und Sensibilität angewiesen, und müssen unseren inneren Erfahrungen vertrauen.“ Kasimir Malewitsch

In den letzten dreißig Jahren hat Ernestine Faux sich der Erforschung von Farbe, Licht und Klang gewidmet. Sie versteht Farbe bewusst als emotionale Sprache, die nicht nur durch die Augen wahrnehmbar ist, sondern den Geist sowie den ganzen Körper erreicht! Das Experimentieren mit der kontemplativen Kraft der Farben und die Auseinandersetzung mit deren Schwingung machen Ernestine Faux' Werke daher einzigartig und spiegeln ihre tief persönliche, als auch aktuelle Weltstimmung farblich wider.

Solo Exhibitions / selection

2018 Chromatics | MIR Gleisdorf | Museum in the townshall | Gleisdorf | A

2017 Artist Pavillon | Spring Fair Graz | Graz | A

2013 Gallery St. Salvator | Graz | A

2012 Mall Gallery | Krone Center | Graz | A

2011 Gallery at the airport | Cultural Office Graz | A

2008 Gallery Steiner | Vienna | A

2007 Gallery Weberhaus | Weiz | A

2006 Gallery MC. Marschalek | Vienna | A

2006 Museum Art & Culture | Groß Sankt Florian | A

2005 Gallery MC Marschalek | Vienna | A

2001 Gallery Ecksaal at the Joanneum | Graz | A

1999 Impression Gallery | Sedona | CA | USA

Group Exhibitions / selection

2020 Arttime Gallery | Abstraction without distraction | Udine | IT

2019 Danube Art Line | Art Symposium Szent András Kastély | Bölske | HU

2017 Artmark Gallery | Lichträume | Rooms of light | Vienna | A

2017 Ressler Kunst Auction | Auction 5 | Vienna | A

2014 Artfactory | Graz | A

2008 Donna Mobile | Gleisdorf | A

2007 Austrian Cultural Forum Bratislava | Donna Mobile | Bratislava | SK

2006 Kunsthaus Weiz | house of culture | Weiz | A

2005 Austrian Foreign Trade Office Krakow | Donna Mobile | Krakow | PL

2004 Austrian Cultural Forum Milano | Donna Mobile | Milano | ITA

2004 Austrian Cultural Forum Bled | Donna Mobile | Bled | SVN

2004 ORF | Austrian Television Gallery | Graz | Donna Mobile | Graz | A

2003 Austrian Cultural Forum Marburg | Donna Mobile | Marburg | SVN

2003 Künstlerhaus Graz | house of art | Stmk. Werksbund Kunstverein
Cultural City of Europe 2003 | A

2002 Gallery of the house of Telecommunication | Graz | Stmk. Werksbund
Kunstverein | A

1999 Künstlerhaus Graz | house of art | Stmk. Werksbund Kunstverein | Graz | A

1998 Künstlerhaus Graz | house of art | Stmk. Werksbund Kunstverein | Graz | A

1996 Creative Gallery | Vienna | Stmk. Werksbund Kunstverein | Vienna | A

Selected Collections and Commissions

2019 COCOON - pyroll - red | sculptural installation | Szent András Kastély
Bölske | HU

2019 CHROMATIC COSMOGRAM DISK - saffron & iron | sculptural installation
public park Feldkirchen bei Graz | A

2019 CHROMATIC COSMOGRAM FRAME - saffron & iron | sculptural installation
| public park Feldkirchen bei Graz | A

2017 SQUARES – red | Scheelen GmbH Institut for Managementdiagnostik
Graz | A

2017 CHROMATIC COSMOGRAM DISK – cadmium | sculptural installation
Garten der Seele | Bernhard Haanl | Güssing | A

2017 CHROMATIC COSMOGRAM DISK – green | sculptural Installation
Garten der Seele | Bernhard Haanl | Güssing | A

2013 FOUR COLOURS | Scheelen GmbH Institut for Managementdiagnostik
Graz | A

2012 GREEN GATE | Bitepoets GmbH Software & App Developer Graz | A

2008 EARTH | Art collection | LKH Deutschlandsberg | Public Hospital | Styria | A

2006 PELEANGI | Art collection | Privat Medical Center Ragnitz | Graz | A

2006 MASMILLENIUM 1-5 | Tony Romas Restaurant | Bangkok / THAI

2005 SEVEN CIRCLES | Die Brücke | Event Center | Vienna | A

2005 MELTING CONTRAST - orange 1 | CPK Restaurant | Singapore / SING

2005 MELTING CONTRAST - orange | CPK Restaurant | Kuala Lumpur | MAL

2005 LUMINOUS LIGHT 1 | CPK Restaurant | Kuala Lumpur | MAL

2004 LUMINOUS LIGHT 2 | CPK Restaurant | Restaurant | Shanghai | CHN

2004 KAMASUTRA | Tony Romas Restaurant | Shanghai | CHN

2003 HEART RHYTHM | CPK Restaurant | Hong Kong | CHN

2001 LOTUS CIRCLE | Die Brücke | Event Center | Vienna | A

1998 YESTERDAY & TOMORROW | Tony Romas Restaurant | Berlin | D

1997 CIRCLE OF LIGHT | Art collection | Privat Medical Center Hansa | Graz | A

1996 FORTUNATE BLESSINGS | Tony Romas Restaurant | Hong Kong | CHN

Vita

Cultures vary yet blend in harmony – this insight has shaped artist Ernestine Faux and is expressed visually in her paintings.

Ernestine Faux's art practice ranges from drawing, painting, relief work, sound work, installation and sculpture, focusing on pure colour and the strong geometry of circle and square. She makes multi-dimensional work that traverses cultures and disciplines, drawing its inspiration from a deep engagement with the world. Born in Graz, AT, the free lance artist trained as an haute couture fashion artist in Vienna. She sought already in her early years to balance her interests between fashion design and the visual arts, so that her subsequent international career in the fashion industry shaped in part her work as an artist. Ernestine Faux spent more than 20 years in the Middle East and Asia before finally dedicating herself full-time in 1994 to her calling as an artist.

Since 1996, the artist lives in Austria and splits her creative working time between Austria and Bali. Spending decades on various continents interacting

with different cultures, a life between 'East' and 'West', enabled her to develop a particular artistic, very universal colour language.

"An artwork cannot be grasped with the rational mind. However, if we get involved in the pure colour, we are dependent on our feelings, sensitivity and have to trust our inner experiences.." Kazimir Malevich

Over the past thirty years, Ernestine Faux has committed herself to the study of colour, light and sound. She experiences colour consciously as a language of the emotions, not only perceived through the eyes but also penetrating body and spirit! This is in effect what makes Ernestine Faux's work so unique: While experimenting with the contemplative power of colour, she engages with the vibrations emanating from it, reflecting her personal, as well as current world mood through her colour expressions.

Werksverzeichnis | List of Works

S 2–3	Atelier Feldkirchen bei Graz <i>Artist's Studio Feldkirchen by Graz</i>	S 29	DIAMOND LILAC 2016 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 80 x 90 cm 120 cm
S 12	CHROMATIC COLOUR GOLD 2017 Öl auf Leinwand, 24 K Goldblätter <i>Oil on canvas, 24 K gold-leaves</i> 200 x 200 cm	S 30	DIAMOND ORANGE - RED 2013 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 80 x 90 cm
S 17	CHROMATIC COLOUR CADMIUM ORANGE 2014 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 31	DIAMOND MAGENTA - RED 2013 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 80 x 90 cm
S 18	2017 Artist Pavillon <i>Spring Fair Graz</i> Graz A <i>left to right</i> CHROMATIC COSMOGRAM DISK - CADMIUM ORANGE 2017 Acrylfarbe auf Fiberglas Holz Metall <i>acrylic paint on fiberglass wood metal</i> ø 300 cm x 6 cm DIAMONDS BLACK & WHITE 2016 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 80 x 90 cm CHROMATIC COLOUR BLUE 2015 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 32–33	DIAMOND MAGENTA DIAMOND GREEN 2014 Atelier Graz <i>Artist's Studio Graz</i> Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 50 x 55 cm
S 19	CHROMATIC COLOUR - BLUE 2015 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 36–37	EVENING SUN 2012 Atelier Graz <i>Artist's Studio Graz</i> Ernestine Faux Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> <i>diptych</i> 160 x 320 cm à 160 x 160 cm
S 20	CHROMATIC COLOUR - YELLOW 2015 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 38–39	FREE DAY 2012 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> <i>diptych</i> 160 x 320 cm à 160 x 160 cm
S 21	CHROMATIC COLOUR - GREEN 2015 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 40–41	MORNING SKY 2012 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> <i>diptych</i> 160 x 320 cm à 160 x 160 cm
S 22	CHROMATIC COLOUR - MAGENTA 2015 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 42	SQUARES ULTRA - LILAC 2011 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> <i>diptych</i> à 50 x 50 cm
S 23	CHROMATIC COLOUR - PURPLE 2015 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 42	SQUARES BLUE - YELLOW 2011 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> <i>diptych</i> à 50 x 50 cm
S 24	2017 <i>Group Exhibition at Artmark Gallery</i> Lichträume <i>Rooms of light</i> Vienna A CHROMATIC COLOUR - TURQUOISE 2015 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 42	SQUARES MAGENTA - WHITE 2011 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> <i>diptych</i> à 50 x 50 cm
S 25	CHROMATIC COLOUR - TURQUOISE 2015 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 200 x 200 cm	S 44	SQUARES COLOURPORTAL AUBERGINE 2011 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 160 x 160 cm
S 28	DIAMOND – PEACH 2016 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 80 x 90 cm 120 cm	S 45	SQUARES COLOURPORTAL GREEN 2012 Öl auf Leinwand <i>Oil on canvas</i> 160 x 160 cm
		S 48–49	SOUND PORTAL BLACK - GOLD 2019 Öl und 24 K Goldblätter auf Kunstharz Körper <i>Oil and 24 K gold leaves on resin body</i> 80 x 80 x 10 cm

- S 50–51** SOUND PORTAL COBALT BLUE - WHITE
2018 | Öl auf Kunstharz Körper
Oil on resin body | 80 x 80 x 10 cm
- S 52–53** SOUND PORTAL PYROLL RED - WHITE
2018 | Öl auf Kunstharz Körper
Oil on resin body | 80 x 80 x 10 cm
- S 54–55** SOUND PORTAL BLACK - WHITE
2016 | Öl auf Kunstharz Körper
Oil on resin body | 80 x 80 x 10 cm
- S 56–57** SOUND PORTAL BLACK - COPPER
2019 | Öl und Kupfer Schlagmetall auf Kunstharz Körper
Oil and copper leaves on resin body | 80 x 80 x 10 cm
- S 56–57** SOUND PORTAL BLACK - RED
2019 | Öl auf Kunstharz Körper
Oil on resin body | 80 x 80 x 10 cm
- S 58–59** SOUND PORTAL BLACK - SILVER
2019 | Öl und Silber Schlagmetall auf Kunstharz Körper
Oil and silver leaves on resin body | 80 x 80 x 10 cm
- S 60** SOUND PORTAL CONVEX & SOUND PORTAL CONCAVE
2019 | Öl und 24 K Goldblätter auf Kunstharz Körper
Oil and 24 K gold leaves on resin body | 80 x 80 x 10 cm
- S 61** SOUND PORTAL CONVEX
2019 | Öl und 24 K Goldblätter auf Kunstharz Körper
Oil and 24 K gold leaves on resin body | 80 x 80 x 10 cm
- S 64–65** COLOUR POP-UPS
2020 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas*
Installation 9 pcs ø 50, 40, 30, 20 cm | 200 x 300 cm
- S 66–67** CIRCLES BLUE - GREEN
2015 | Acrylfarben auf Sperrholz | *Acrylic colour on plywood*
Installation 2 pcs ø 80 cm | *2 half circles* 40 x 80 cm
- S 68–69** CYCLE of CIRCLES - BLUE SHADES
2020 | Acrylfarbe auf Sperrholz | *acrylic colour on plywood*
one piece ø 21,5 cm | *installation 9 pcs on* 200 x 300 cm
- S 70–71** CYCLE of CIRCLES - RED SHADES
2020 | Acrylfarbe auf Sperrholz | *acrylic colour on plywood*
one piece ø 21,5 cm | *installation 9 pcs* 200 x 300 cm
- S 74–75** CHROMATIC COSMOGRAM DISK – CADMIUM ORANGE
2017 | Acrylfarbe auf Fiberglas, Holz, Metall
acrylic paint on fiberglass, wood, metal | ø 300 cm x 6 cm
www.gartenderseele.at | Neusiedl b. Güssing | A
- S 77** CHROMATIC COSMOGRAM DISK – SPECTRO CHROM
2018 | Acrylfarbe auf Fiberglas, Holz, Metall
acrylic paint on fiberglass, wood, metal | ø 190 cm x 6 cm
- S 79** CHROMATIC COSMOGRAM DISK – GREEN
2017 | Acrylfarbe auf Fiberglas, Holz, Metall
acrylic paint on fiberglass, wood, metal | ø 190 cm x 6 cm
www.gartenderseele.at | Neusiedl b. Güssing | A
- S 80–81** COCOON MAGENTA - RED
2019 | Acrylfarbe auf Fiberglas, Holz, Metall
acrylic paint on fiberglass, wood, metal
280 x 120 X 8 cm | www.szentandraskastely.hu
Bölcske | HU
- S 82–91** LANDMARK ART | Flappe | *Flap*
2019 | CHROMATIC COSMOGRAMS FRAME & DISK
Permanente Installation im öffentlichen Park | *Permanent Installation in the public park*: www.feldkirchen-graz.gv.at | A
- DISK - SAFFRON COLOUR SIDE
ø 300 cm x 10 cm | Acrylfarbe, Mixed Media, Kunstharz, Fiberglas, Eisen, LED Lichtband | *acrylic paint, mixed media, resin, fiberglass, iron, LED lighting*
- DISK - RUSTY IRON SIDE
ø 300 cm x 10 cm | Mixed Media, Eisen | *mixed media, resin, fiberglass, iron*
- FRAME - SAFFRON COLOUR SIDE
360 x 360 cm, Innere Kreisöffnung | *inner circle* ø 300 cm x 10 cm | Acrylfarbe, Mixed Media, Kunstharz, Fiberglas
acrylic paint, mixed media, resin, fiberglass
- FRAME - RUSTY IRON SIDE
360 x 360 cm, Innere Kreisöffnung | *inner circle* ø 300 cm x 10 cm | Stahl Platte, Eisen | *steel, plate, iron*

Impressum | Imprint

ISBN 978-3-200-06779-0

© Künstlerin | *Artist*: Ernestine Faux

Website Ernestine Faux: www.ernestine-faux.com | Buchkonzept | *Book concept*: Ernestine Faux | Josef Ruß

Layout | *Layout*: Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styriamediadesign.com | Fotografie | *Photography*: fotoGrazie, Graz | Chris Zenz, Graz

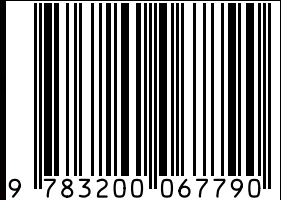
Übersetzung | *Translations*: Robert Schlarb | Catherine Burggraf | Texte | *Texts*: Manfred Makra, Wien Künstler und Kurator

Artist and Curator, Katalin Szuhaj (Phd), Paris | Budapest | Kunsthistorikerin und Kuratorin | *Art Historian and Curator* | Herstellung | *Production*: Druck Styria

© Künstlerin, Autoren und Übersetzer | *Artist, authors and translations*

© 2020 für die abgebildeten Werke von Ernestine Faux bei der Künstlerin | *for the reproduced works by Ernestine Faux: the artist*

ISBN 978-3-200-06779-0



9 783200 067790